

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel-Preis: 25 Cts. (Postgebühren) für den Konning. Mittwoch und Freitag ganzjährig 100, halbjährig 50, für den Rest des Jahres 100 Cts. über 100. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Otto Schöffel. Redaktion und Verwaltung: Arad, Sze. Str. 10. Fernsprecher: 1-10. Druck: Komplexions-Gesellschaft, Sze. Str. 10. Einzel-Preis: 25 Cts. (Postgebühren) für den Konning. Mittwoch und Freitag ganzjährig 100, halbjährig 50, für den Rest des Jahres 100 Cts. über 100.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 94.

Arad, Mittwoch, den 10. August 1932.

18. Jahrgang.

### Das Käsekraten dauert fort.

Die Frage bleibt offen: Wer wird Ministerpräsident?

Bukarest. Die Nationalgarantisten haben die Verhandlungen über das Regierungsprogramm abgeschlossen und den Text für die Regierungserklärung festgelegt, die sich auf alle Probleme, mit welchen sich das Parlament zu befassen haben wird, erstreckt.

Es ist nur die Frage noch offen geblieben, wer Ministerpräsident werden soll. Die diesbezüglichen offiziellen Verhandlungen begannen erst am Montag. Maniu und Mihalache suchen sich gegenseitig zu kapazitieren, doch vermögen sie sich einer den anderen nicht zu überzeugen.

Bukarest. Die Zeitung der Nationalgarantisten hielt in der Wohnung Manius eine Sitzung, bei der alle Mitglieder darin übereinstimmten, daß Maniu die Regierungsbildung über nehmen müsse. Maniu macht seinen Entschluß angeblich nur noch davon abhängig, ob Titulescu das Außenministerium übernimmt, der — wie „Dimineata“ berichtet — sich hiezu bereit erklärt.

Nach einer Meldung des „Abernal“ wird die Regierung erst Donnerstag oder Freitag abgeben, weil Ministerpräsident Balba bis Mittwoch am „Schwarzen Meer“ weilt.

### Frankreich hat kein Geld

für Rumänien.

Bukarest. Der gew. rumänische Handelsattaché in Paris, Aurelian Ion Popovici, hat einem hiesigen Blatte interessante Erklärungen abgegeben. Er sagte unter anderem, daß im Jahre 1928 der rumänische Export nach Frankreich nur 700 Millionen Lei ausmachte, heute aber bereits vier Milliarden erreicht. Es sei nur zu bedauern, daß infolge der schlechten Wirtschaftsverhältnisse der dortige Markt nicht ausgebaut werden könne. Außerdem würde Rumänien dringend eine Anleihe benötigen, die aber Frankreich nicht in der Lage ist zu geben. Das Privatkapital verweigert sich infolge der schlechten Verhältnisse vor einer Anleihe, während der Regierung selbst nicht genügend Geld zur Verfügung steht, um eine Anleihe zu gewähren. Zum Schluß erklärte er noch, daß der französische Finanzminister großes Interesse dem von Tarbleu aufgeworfenen Plan einer Donauföderation entgegenbringt.

### Die Spielkarten

werden neu gestempelt.

Der Chef des Arader Monopolamtes Traian Genescu hat noch im vergangenen Monat eine Verordnung herausgegeben, daß alle im Verkehr befindlichen Spielkarten bei der Monopoldirektion einzugeben sind, wo man sie mit einem neuen Stempel versehen. Bisher wurden, wie man die Verantwortlichen erst 888 Spielkarten eingeliefert und diesbezügliche Bestätigungen ausgefolgt. Jene Spielkartenbesitzer, die ihre Karten nicht abliefern u. selbe mit dem alten Stempel weiter benutzen, werden beim „Erwischtwerden“ strenge bestraft.

### Die Konvertierung bis zu 20 Joch bleibt

bis zu 100 Joch werden nur konvertiert, die von der Landwirtschaft leben. — Die gerichtliche Liquidierung wird ganz außer Kraft gesetzt.

Bukarest. Bei den Besprechungen, welche die Zeitung der Nationalgarantisten über jene Fragen hielt, welche in nächster Zeit im Parlamente zu erledigen sind, wurde auch das Konvertierungs-gesetz verhandelt, an dem gewisse Änderungen vorgenommen werden. Es wurde beschlossen, bis zu 20 Joch das Konvertierungsgesetz unverändert beizubehalten. Bis zu 100 Joch aber können die Konvertierung nur verlangen, die den Nachweis erbringen, daß

die von der Landwirtschaft leben. — sie in erster Reihe von der Landwirtschaft leben, aber auch nur bis zu einer Schuldenhöhe, welche den realen Wert des Bestandes entspricht.

Das Gesetz über die gerichtliche Liquidierung wird wahrscheinlich ganz außer Kraft gesetzt werden. Sowohl in dieser Frage, wie auch in der Frage der Konvertierung will sich die Regierung ganz nach den Ratschlägen der französischen Sachverständigen halten.

### Die Regierung bietet den Landwirten Schutz

damit sie ihren Weizen gut verwerten können.

Bukarest. Der Unterstaatssekretär im Ackerbaumministerium Michael Serban hat sich über die Lage der Landwirte dahin geäußert, daß denselben geholfen werden müsse, damit sie beim Verkauf ihrer Produkte nicht der Spekulation in Klärte:

— Voraussichtlich macht das Erntergebnis heuer kaum mehr als 14 Millionen Meterzentner aus, dessen Qualität unter Mittel ist. Es ist daher für den Export gar keine Aussicht, gerade auch wegen der minderwertigen Qualität. Der Preis des Weizens wird trotzdem rückwärts in die Höhe gehen, weil die Regierung selbst Sorge tragen wird, um die Interessen der Produzenten zu schützen. Eine Intervention seitens des Staates wäre in dieser Hinsicht gar nicht notwendig, weil infolge des geringen Angebotes die Preise auch so steigen

würden. Die Gefahr besteht nur darin, daß viele Bauern infolge materieller Not gezwungen wären, ihre Produkte um jeden Preis abzugeben, um sich momentan zu helfen.

Und diesbezüglich will die Regierung helfend eingreifen. Sie will einen Teil der Getreidevorräte in die Magazine der Selbstinstitute und der Staatsbahnen einlagern und den Produzenten darauf Vorschüsse erteilen. Wenn das Getreide dann ein entsprechendes Preisniveau erreicht hat, wird der Staat es verwerten und die Differenz den Landwirten auszahlen. Dies ist freilich für niemanden verpflichtend, sondern nur zweckentsprechend und wünschenswert.

Was die Finanzierung dieser Transaktion anbelangt, wurden die Verhandlungen mit den Banken bereits zu einem befriedigenden Abschluß gebracht.

### Bier Ministersitze fordert Hitler.

Bedingungen, unter welchen Hitler an der Regierung teilnimmt.

Berlin. Die Nationalsozialisten verhandeln mit der Reichsregierung wegen einem etwaigen Eintritt in die Regierung. Der Vertraute Hitlers bei den Verhandlungen ist der Reichstagsabgeordnete Goering.

Wie verlautet, fordert Hitler vier Sitze in der Regierung, und zwar das Kanzleramt, das Innere, das Wirtschaftsamt für Arbeit und ein Wirtschaftsamt für Arbeit. Eine weitere Bedingung Hitlers ist es, daß die kommunistische Partei in ganz Deutschland verboten

und deren sämtliche Mandate annulliert werden.

General v. Schleicher soll Reichswehrminister bleiben. Reichszankler v. Papen soll zunächst sein Amt behalten und das Reichsaußenministerium mit übernehmen, später jedoch durch Hitler, beziehungsweise seinen ausländischen Presseschef, Hanfstaengl, ersetzt werden. Hitler soll auch für den Reichspräsidentenposten in Reserve gehalten werden, während für Schleicher später Röhm als Nachfolger genannt wird.

### Noch immer Klagen der Pensionisten

weil sie ihre Pensionen nicht erhalten.

Aus Steierdorf geht uns eine Zuschrift zu, daß die dortigen Pensionisten — über 1200 an der Zahl — seit 8 Monaten noch keine Gehälter erhalten haben. Sie sind daher der Meinung, daß es sich unbedingt um einen Mißbrauch handeln müsse, wie solche über Anordnung des vom Finanzministerium durch die Staatsanwaltschaft zu ahnden sind.

Tatsächlich scheint dies jedoch nicht der Fall zu sein, weil an die Auszahlung der Provinz-pensionisten noch nicht die Reihe gekommen ist. Auf sie scheint auch das Ministerium vergessen zu haben, so daß die Finanzdirektionen bisher keine Auszahlungen an sie vornehmen konnten.

Jetzt aber heißt es, daß mit den Aus-

### Deutsche Lehrer

in deutschen Schulen.

Bukarest. Unterrichtsminister Gusti hat angeordnet, daß überall dort, wo die genügende Schülerzahl vorhanden ist, deutsche Sektionen errichtet werden müssen. Gleichzeitig verfügte er, daß an Schulen mit deutscher Unterrichtssprache nur solche Pädagogen unterrichten dürfen, die die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen.

Hoffentlich wird man nun im Arader Komitat Ordnung machen und wenn der Staat schon die Gehälter der Staatslehrern nicht pünktlich bezahlt, von uns aber die Steuern unso pünktlicher eintreibt, so soll er mindestens bei unseren deutschen Schulen die rumänischen Lehrkräfte mit deutschen vertauschen. Jedem das Seine: die Negativer Lehrer sollen bei den rumänischen Schulen im Altreich und die Schwaben bei unseren schwäbischen Schulen im Banat unterrichten.

### Die „Deutsche Partei“

hat sich wieder konstituiert.

Bukarest. Die „Deutsche Partei“, die bekanntlich nur aus den deutschen Parlamentariern besteht und sich nach jeder Parlamentswahl neu konstituieren muß, hat nun in ihrer konstituierenden Sitzung wieder Dr. Hans Otto Roth zum Vorsitzenden, Dr. Franz Kräuter zum 2. Vorsitzenden und Hans Keller zum Schriftführer gewählt.

Eingangsbild der Sitzung meldete der Vorsitzende den Eintritt des Abgeordneten Anton Hügel aus dem Banat an, den er auf das freudigste begrüßt und willkommen heißt.

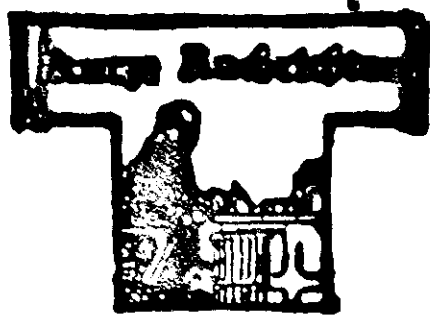
Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, der Regierung eine Vorlage zu unterbreiten, in welcher die brennendsten Fragen hervorgehoben u. deren dringende Lösung gefordert wird. Es sind dies die Pensionistenfrage und mehrere Fragen wirtschaftlicher Art, sowie die Verteilung der 14 Prozent zugunsten der Schulen die Abänderung der Kultus- und Unterrichtsgesetze.

### Regierungsmaßnahmen

sollen ohne Parlament im Verordnungswege getroffen werden.

Bukarest. Es ist die Absicht der Regierung, die dringendsten finanz- und wirtschaftspolitischen Fragen auf Grund der Vertrauens durch das Parlament im Verordnungswege zu regeln, so daß das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung nicht einberufen werden braucht. Diese Maßnahmen wären dann nachträglich zu ratifizieren.

Auszahlungen der Provinz-pensionisten schon im Laufe der Woche begonnen wird. Inwieweit die Auszahlung erfolgen wird, ist noch nicht bekannt. Dies wird erst jetzt festgestellt. Es wäre höchste Zeit, daß auch die Provinz-pensionisten endlich mal zu ihren Bezügen kommen, da sie sicher ebenso bedürftig sind, als die Ruheständler in den Städten.



Die 25-jährige Schönborfer Frau Maria Flug, geb. Nagy, welche den 75-jährigen Kuchenhälter Hans Greth mit einer Gabe erschlagen hat, wurde der Krader Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Samt einer Meldung aus Kapstadt soll im „Rap der guten Hoffnung“ ein Schiff mit einer Silberlabung gehoben werden, welches im Jahre 1678 gesunken und bereits vollkommen verfauldet ist.

In der Zeit zwischen 20. und 21. August finden die romanischen Sprachprüfungen für solche Professoren und Lehrer der Minderheitenschulen statt, die selbe bisher noch nicht bestanden haben.

Der Lemeschwarer Jahrmarkt wird am 11. und 12. August abgehalten.

In Sobrin führte der junge Edolet Dr. Franz Hubing die Tochter Grina des Abg. Reitter zum Traualtar.

Der gem. Krader Subpräses Joe Oberman, der bei der Klausenburger Präfektur als Direktor tätig war, wurde zum Inspektor des Innenministeriums ernannt.

Eine französische Meldung besagt, daß Deutschland, Japan und Italien dem Völkerbund austreten. Dies würde unbedingt den Zerfall des Völkerbundes nach sich ziehen.

Am Krader Markt wurden fünf Meterzentner Melonen und sonstige Obstsorten beschlagnahmt, weil sie für den menschlichen Genuß ungeeignet befunden wurden und in den letzten Tagen infolge des Genußes unrettbar Obstsorten auffallend viele Magenkrankungen herbeigeführt sind.

Die romanischen Selbstzänder, welche mit 2 Stempeln versehen und in den Krassen zum Preise von 300 Lei zu kaufen sind, wurden in Krab bereits in Verkehr gebracht.

Knäglich der Reichsberger Wusterraffe wird der Disputationskrieg zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei auf die Dauer der Wiese — vom 12.—18. August — aufgeschoben.

In Verlachalva schlug der Blitz in ein Wirtschaftsgelände ein. Im großen Sturm konnte der Brand nicht lokalisiert werden und es starb 24 Bauernhäuser und 51 Wirtschaftsgelände den Flammen zum Opfer gefallen.

Die Sowjetregierung hat beschlossen, am 12. Jahrestage der russischen Revolution den Namen Moskau in „Sentrum“ abzuändern.

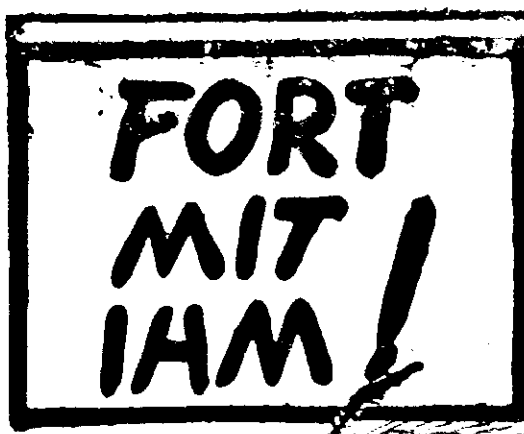
In Braila hat die „Banca Romana“ die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen mehr als 100 Millionen und die Unterfuchung hat festgestellt, daß die Bank schon lange zahlungsunfähig ist, den Konkurs aber nicht angemeldet hat.

In Hermannstadt wurde in die Wohnung des Krates Dr. Duria eingebrochen und ärztliche Instrumente, die teilweise seinem Kollegen Dr. Tanafescu gehörten, im Werte von 100.000 Lei gestohlen.

In Kronstadt hat der 48-jährige Antasani Konstantin Wittsch aus Bergwollung Selbstmord verübt, weil er mit drei Frauen verheiratet und mit keiner einzigen glücklich war.

Bei Karansebesch mußte eine Schweizer Flugmaschine, die nach Belgrad fliegen sollte, wegen Benzinmangel eine Notlandung vornehmen.

In Bukarest hat ein fürchterlicher Wolkenbruch gewütet, der an der Peripherie in den Gärten und Parks ungeheure Schäden angerichtet hat.



Widerliche Fliegenstiere der Nacht — schmutziges Ungeziefer, das Finnen den erforderlichen Schlaf raubt und ihre Gesundheit gefährdet.

Zerstäubt FLIT



Verkauft nur in Originalpackungen, niemals lose. Gesamtvertrieb: Drogheda Standard, 2, Strada Zorilor, Bukarest

Autobanditen in den Gemeinden.

Das graue Auto des Lemeschwarer Tagelöhners Rudolf Himmel.

In der letzten Zeit wurde in zahlreichen Gemeinden nördlich eingebrochen und Geschäftslokale sowie auch Wohnungen geplündert.

Das „graue“ Auto blühte daher der Kriminalpolizei den einzigen Anhaltspunkt, um die Eindringlinge zu machen, welche die Gemeinden Orghorff, Merzborff, Fetica, Gorbont, Unib, Lopoloweg der Reihe nach besuchten.

Es wurden hierauf die Zigeuner in ihren Hütten in der Wehala aufgesucht, wo die ganze

Gesellschaft versammelt war. Dort hatte eine große Kumpelschule und auch die übrigen Zigeuner waren bewaffnet.

Während die Banditen überall sonst die Geschäfte plünderten, brangen sie in Lopoloweg in die Wohnung eines reichen Bauern ein, der sie aber bei der Arbeit überraschte.

Huletzt waren die Räuber in Unib, wo sie ebenfalls bei einem reichen Bauern Einkehr hielten und 11 große romanische Leppche, Wolster und 7000 Lei Bargeld mit sich gehen ließen.

In Moreni brennt's wieder.

100 Waggons brennendes Öl explodiert.

Bukarest. In Moreni ist in dem Petroleumgebiet wieder ein großer Sonnenbrand entstanden, der ganz erpibit ausgebreitet ist.

droht sind. Das brennende Erdöl überflutete die Sandstraße zwischen Moreni und Baico und macht jeden Verkehr unmöglich.

Anbaufrühen für die Landwirte des Krader Komitates.

Infolge der Elementarschäden, von welchen die Landwirte des Krader Komitates heuer so schwer heimgejucht wurden, ist die Getreideernte so schwach ausgefallen, daß die Landwirte nicht einmal so viel einheimen konnten, daß sie außer ihrem eigenen Bedarf auch noch den nötigen Anbaufrühen erübrigen würden.

Bauern steinigen einen Dorfnotär.

Klausenburg. In der Nachbargemeinde Pancantent ereignete sich ein blutiger Zwischenfall. Eine Gruppe von beläufig 40 Bauern überfiel auf der Straße den Notär der Gemeinde, Jose Kalpi und überschütteten ihn mit einem dichten Steinhaufen.

Zwei Einbrüche in Deutschsanktmichael.

Vergangene Woche in der Nacht von Freitag auf Samstag wurden in Deutschsanktmichael zwei freche Einbrüche verübt. Unbekannte Diebe brangen in das Geschäft des Georg Thomas Schilling, suchten sich bessere Waren aus, nahmen die feinsten Zigaretten, leerten die Kassa mit etwa über 2000 Lei und verschwand.

Mais-Relordernte in Ungarn

Budapest. Nach den Ernteberichten aus Ungarn wird die heurige Maisernte die vorjährige von 15 Millionen Meterzentner um 8 Millionen überragen.

Kindererholungsheim

des Krader Roten Kreuz-Vereines in Schoborschin. Die Präsidentin des Krader Roten Kreuz-Vereines, Frau Dr. Botis, hat dadurch ein wohlthätiges Werk verwirklicht, daß sie das Erholungsheim für Kinder in Schoborschin alljährlich ausbaut und immer größere Rahmen zieht.

Es wäre daher auch wünschenswert, wenn man in Anbetracht des internationalen wohlthätigen Charakters, in welchem Dienste das Rote Kreuz steht, auch in deutschen Kreisen Sammlungen für dasselbe einleiten würde.



### „Zerbrech“ mit den Kopf



— über ein sonderbares Versprechen, welches sich 12 Verjamoscher im jugendlichen Leichtsinne vor zehn Jahren gegeben haben. Im Jahre 1922 haben sich im Verjamoscher Hotel „Dacia“ 12 junge Hochschüler vertraglich und ehrenamtlich verpflichtet, daß sie nach 10 Jahren, dies ist am 25. August, sich abermals zu einem gemeinsamen Treffen im Hotel Dacia einfänden, und zwar muß ein jeder von ihnen — einen Rollbart tragen... Das zehnjährige Treffen würde nun noch angehen, aber der Rollbart muß den meisten große Sorgen und da sie alle im besten Mannesalter von 34—36 Jahren sind, so nimmt sich die Sache mit dem Rollbart nicht leicht an. Bei ihren jungen Frauen nicht sehr gut aus, da doch keine 20—25-jährige Frau einem Mann mit einem Rollbart haben will... Wie die Sache ausgeht, weiß ich noch nicht, jedenfalls ist es sicher, daß einige von den „Rollbartkauten“ ihrer ehrenamtlichen Verpflichtung gewiß nicht nachkommen können und der Fall bei anderen Jünglingen als Beispiel dienen soll: Man soll nicht allzu leichtsinnig sein, im Eiferwort versprechen und wenn man es gegeben hat, dann muß es auch eingehalten werden. Und dann, wenn die Frau das „Araken“ des Rollbartes nicht leiden mag... Also weiter, vorwärts mit dem Rollbart.

— über die Angst der Franzosen, die sie trotz der internationalen Verträge doch noch immer vor Deutschland haben. Bekanntlich wurde Österreich durch die Friedensverträge der Anschluß an Deutschland verboten. Französische Politiker finden diese Bindung nach dem Stand der Dinge aber nicht mehr für ausreichend, denn sie fürchten, daß Deutschland Österreich einseitig annektieren und die Residenz der Reichsregierung nach Wien verlegen wird. Im Falle die europäischen Mächte gegen dieses Projekt Einwände erheben würden, würde die Reichsregierung darauf hinweisen, daß durch die Friedensverträge nur der Anschluß Österreichs an Deutschland verboten wurde, nicht aber der Anschluß Deutschlands an Österreich. Die Franzosen werden den Teufel so lange an die Wand malen, bis er auf einmal erscheint.

— über eine Weltkonfession, welche ein Aufsatzz Mussolini hervorgerufen hat, in welchem derselbe sich über den Faschismus äußert und darin auch über den Frieden seine Meinung offenbart. Mussolini betonte, daß der Faschismus nicht an die Möglichkeit eines ewigen Friedens, sondern sogar an die Möglichkeit desselben glaubt. Er meint, nur der Krieg kann zur Ausbannung der Kräfte führen. Der Krieg ebelt die Völker, welche daran teilnehmen. Die Theorien, deren Vorbedingung der Friede ist, sind dem Faschismus fremd und fremd ist ihm jedes internationale Bündnis, selbst in dem Falle wenn unter gewissen politischen Umständen die Zweckdienlichkeit desselben annehmbar ist. — Wenn man sieht, wie die größten Verächter des Krieges — die Kommunisten — die Menschheit nach einem so schweren Krieg nicht zur Ruhe kommen lassen und die Welt in einen Brandherd versehen wollen, muß man Mussolini beistimmen. Die Menschen sind durch den Krieg nicht edler geworden. Es sind dieselben geheimen Kräfte am Werke, die die Feindseligkeiten hervorrufen und das Kriegsgeschäft lebendig halten. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es wieder losgelassen wird. Im Ueberigen hat der Krieg noch gar nicht aufgehört. Man könnte höchstens von einem Waffenstillstand sprechen, über den in Genf noch immer verhandelt wird.

— über den unbeeinträchtigen Standpunkt unserer Gesundheitsbehörden den deutschen Impfstoffen gegenüber. Bekanntlich läßt man die weitberühmten, einzig verlässlich wirkenden deutschen Impfstoffe nicht ins Land, weil im Ausland Impfstoffe erzeugt werden, welche auf dem Gebiete der Impfstoffherstellung gewiß weiter fortgeschritten ist als Romänien, verleiht sich nicht vor der Einfuhr deutscher Impfstoffe. Da sogar verlangt der russische Diktator Stalin, daß die zur Behandlung notwendigen Impfstoffe und sonstigen Präparate aus Deutschland gebracht werden müssen. Warum? Auf diese Fragen könnten die vielen Opfer antworten, die nach der Behandlung mit inländischen Impfstoffen vorzeitig ins Jenseits abgingen.

## Millionenschäden im Arader Weingebirge.

200 Häuser wurden zerstört, Kirchentürme abgetragen. — Menschenopfer. — Enorme Schäden in den Weingärten.

Wir haben über das Gewitter berichtet, welches in der Arader Gegend in den letzten Tagen gewütet hat. Erst jetzt läßt sich der Schaden übersehen, der durch den Orkan angerichtet wurde.

In der Paulischer Gegend wurde in den Weingärten ein 50—70-prozentiger Schaden angerichtet, während der Schaden in den übrigen Gemeinden 30—40 Prozent ausmacht, so daß die Schäden in den Weingärten der Hegyalja auf mehrere Millionen geschätzt werden.

In Bilagosch allein hat der Orkan 1—2 Millionen Schaden verursacht. Es wurden 150 Häuser beschädigt und 60 Häuser der Dächer ganz entleidet und von dem Sturm abgetragen. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert, Zäune umgeworfen und Bäume entwurzelt. In der Gemeinde hat eine riesige Panik geherrscht. Die Menschen stürzten erschrocken auf die Gasse, wo mehrere durch herabgefallene Dachziegel verletzt wurden. Die herabgefallene elektrische Leitung hat ein Pferd getroffen, das durch den elektrischen Strom auf der Stelle tot blieb. Der Blitz hat mehrmals eingeschlagen, unter anderem auch in den Stall des Peter Laza, der in Brand geriet. Das Haus des Johanna Abramusch ist eingestürzt. Mit welcher Wucht der Sturm wütete, geht daraus hervor, daß die Drechselmaschine des Aurel Lasca umgeworfen wurde. Auch Menschen wurden verletzt. Der Schuhmacher Peter Zomenitz wurde durch einen Dachziegel erheblich getroffen. Verletzt wurden ferner Angela Cracimas und Frau Georg Nagh.

Die Weingärten von Bilagosch blieben verschont. Das Gewitter zog sich in

der Richtung nach Galscha, wo besonders in den Maisfeldern großer Schaden angerichtet wurde.

Große Schäden sind auch in Mukla. Es wurden die Dächer von 50—60 Häusern hinweggefegt und zahlreiche Häuser auch sonst beschädigt. Auch die Kirche und Schule wurde abgedeckt. Die Gassen lagen voll mit Dachziegelstücken und zertrümmerten Fensterscheiben. Die Gemeinde hatte das Aussehen, als wäre sie unter einem Bombardement gestanden.

In Nagharad wurde die Kirche abgedeckt. Zwischen Mukla und Galscha hat der Wind einen Strohschober erfaßt und auf das Geleise der Hegyaljaer Bahn getrieben, wo durch einen Kurzschluß eine Verkehrsstörung verursacht wurde.

An der Gemeindegrenze von Moroda bei Panlota hütete ein 10 Jahre alter Bursche Pferde, als er vom Gewitter ereilt wurde. Während der Flucht in die Gemeinde, erlitt der junge Bursche einen Blitzschlag, so daß er auf der Stelle tot blieb.

Die Schäden, welche durch das Unwetter verursacht wurden, belaufen sich nach oberflächlichen Schätzungen auf 8—10 Millionen Lei.

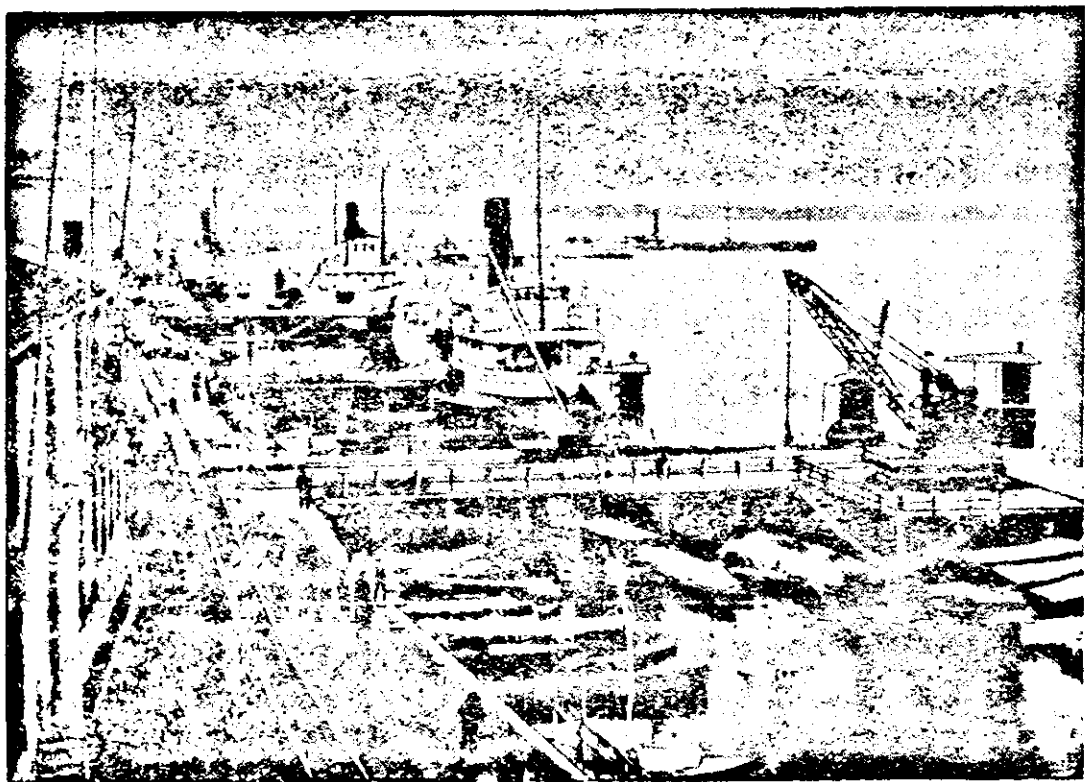
Von dem Unwetter wurden aber auch noch andere Gemeinden in Mitleidenschaft gezogen. Auch in Galscha und Kuvin ist der Schaden bedeutend.

Die Obstbäume sind zum großen Teile ganz und gar vernichtet.

Die Regierung hat zur momentanen Linderung der Not durch die Arader Präfektur 100.000 Lei anweisen lassen, welche heute Montag flüssig gemacht wurden.

### Die Hauptstadt des angegriffenen Paraguays.

Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay, die am Ufer des breiten Parana-Flusses liegt.



In der Hauptstadt von Paraguay, dessen Grenzgebiete von bolivianischen Truppen angegriffen wurden, liegt nun die Entscheidung, ob auf die bolivianischen Uebergriffe mit denselben kriegerischen Waffen geantwortet werden soll oder der Streit durch die Vermittlung der Vereinigten Staaten geschlichtet werden wird.

## Großer Schmuggel auf einem Donauschiff.

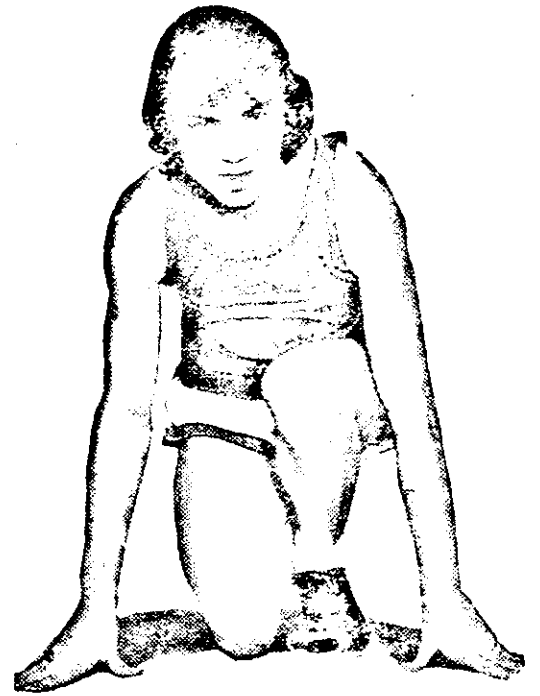
24 Millionen Zollstrafe, von der ein Arader Detektiv 6 Millionen erhält.

In Orschowa wurde ein großjüggiger Schmuggel von ausländischen Zigaretten, Zündsternen und Selbstzündern entdeckt, die ein Wiener Dampfer an Bord führte, um sie in Romänien und den Nachbarstaaten ins Land zu sehen. Auf diesen Schmuggel wurden der Arader Monopoldetektiv Peter Alstea und der Zugoscher Monopoldetektiv Konstantin Grigor aufmerksam, die nach Orschowa reisten und sich dort als Gefrorenes-Verkäufer am Donauufer tagelang postierten, um das Schiff und das Personal desselben im Auge zu behalten. Als sie mehrere Paken in der Hand hatten, nahmen sie eine Durchsuchung des Schiffsraumes vor, wobei sie 80 Kilo Zündstern, 200 Kilo ausländische Zigaretten und eine Anzahl Selbstzündern fanden. Es hat sich herausgestellt, daß der Schmuggel durch den Kapitän und den

Schiffskontrollor vollführt wurde, die schon mehrmals Monopoldetektiv ins Land schmuggelten. Alle vorgefundenen Artikel wurden konfisziert und eine Strafe von 24 Millionen Lei ausgeworfen. Die Donau-Grenzschutz wurde angewiesen, das Schiff so lange nicht aus dem Hafen zu lassen, bis die Strafe nicht bezahlt ist.

In dem Falle, als die Strafe einfließt, erhält der Arader Detektiv Peter Alstea als Provision 6 Millionen Lei. Der Mann hat ausgefongt, wenn ihm das Geschäft gelingt.

\*) Bei der Firma „Madya“, Arab, Str. Seminarului (Sina u.) 7 langte dieser Tage frische Autogummis für Luxus- und Lastautos zu besonders reduzierten Preisen ein. Geschäftsstunden von 8—1 und von 3—7 Uhr.



Stella Balasewicz, die in Amerika wohnende Polin, gewann ebenfalls in Weltrekordzeit den 100 m-Lauf.

### Die Zeldbeteiligten von Offeniba

suchen ihr Recht.

Im Jahre 1927 wurden dem gewesenen Großgrundbesitzer Josef Fersch 32 Joch Feld enteignet und an die Bodenberechtigten verteilt. Nach zweijährigem Prozeß und großen Spesen wurden die Felder endlich auf die neuen Eigentümer grundbücherlich übertragen. Sie haben also den grundbücherlichen Bescheid in der Hand, Großgrundbesitzer Josef Fersch bebaut aber das Feld weiter und zieht daraus den Nutzen. Das schönste an der Sache ist, der Staat kassierte die Ablösegebühren und Bemessungen ein und die neuen Feldbesitzer haben das Nachsehen. Die Geschädigten fragen sich: Gibt's so etwas? — Wie heißt es doch: Es ist alles schon dagewesen! Und gar heute in dieser verdorbenen Welt.

Hans Wührich.

Der kluge Landwirt kauft nur Eberhardt-Pflüge bei Weiß u. Götter, Temeschwar, Herrngasse.

### Von 100 Kindern

sterben 22. — Die höchste Kindersterblichkeit der ganzen Welt ist in Bularek.

Bularest. Kürzlich sind einige Experten des Völkerbundes hier eingetroffen, um die Kindersterblichkeit in unserem Lande zu studieren. Es wurden drei Arbeitszentren errichtet: in Bularest, Jassy und Klausenburg. Die Experten haben ihre Arbeiten bereits beendet.

Es folgendes konstatieren: In Bularest beträgt die Kindersterblichkeit 22 Prozent, das heißt von 100 lebend geborenen Kindern stirbt im Laufe des ersten Jahres ein Viertel.

Das ist die höchste Kindersterblichkeit in der ganzen Welt und ist auf die starke Verbreitung von Syphilis wie auch sonstiger Geschlechtskrankheiten und Paralyse zurückzuführen.

In den anderen Gebieten des Landes ist die Kindersterblichkeit geringer, aber immer sehr bedauernd.

Von 100 Todesfällen sind durchschnittlich die Hälfte Kinder bis zum Alter von einem Jahre.

\*) Med. univ. Dr. Frith Alinger, Facharzt für Innere, Nerven- und rheumatische Erkrankungen hat sich in Temeschwar-Timisvara I., Banater Banenvereins-Palais (beim Theater) niedergelassen. Medizinisch-chemische Untersuchungen, Räder, Elektro Wärme, Inhalationsbehandlung und Massage.

### Neue Sperrstunde für Kaffee.

Bularest Das Arbeitsministerium hat die Sperrstunde der Kaffee abgeändert und die Arbeitsinspektoren angewiesen, dieselbe in ihren Wirkungskreisen durchzuführen. Bisher waren die Kaffeeverkäufe von 1—3 Uhr gesperrt zu halten. Jetzt aber ist die Sperrstunde von 12—2 Uhr. Diese Neuregelung geschah über Wunsch der Kaffee, weil sie es für nachteilig fanden, daß ihre Geschäfte in derselben Zeit gesperrt werden mußten, wo auch die übrigen Geschäfte gesperrt halten, so daß niemand die Mittagszeit benutzen konnte, um sich rasieren zu lassen.

### Disziplinarausschuß des Parlamentes.

Bukarest. Im Parlament wurde der Kammerausschuß für Disziplinarrangelegenheiten, Immunität und Inkompatibilität gebildet. Von deutscher Seite gehört ihm Dr. Hans D. Roth an. Vorsitzender ist der Nationalgarantist Márto. Die Liberalen haben Franzosvici, die Ungarn Dr. Willer entsandt.

### Erhöhung der Einfuhrgebühr für Weizen.

Bukarest. Unterstaatssekretär Ghelmegeanu hat einen Gesetzentwurf über Erhöhung der Einfuhrgebühr für Weizen von 16.000 auf 30.000 Lei pro Wagen ausgearbeitet, mit der Begründung, daß infolge der ungenügenden Ernte der Inlandpreis den ausländischen Preis zu übersteigen drohe. Um eine Einfuhr ausländischen Getreides zu vermeiden und den inländischen Markt zu schützen, wird die Einfuhrgebühr erhöht.

### Eine Sarafalauer Frau unter verdächtigen Umständen gestorben.

Aus einer Verlamoscher Meldung ist in Sarafalan die 31-jährige Frau Anna Mhota unter verdächtigen Umständen gestorben. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet, ob es sich nicht vielleicht um einen verbotenen Eingriff handelt, welchem die junge Frau zum Opfer gefallen ist.

### Polizeibeamte als Raubhaupteingänge.

Der Raubmord von Mediasch.

Mit haben über den Raubmord, welcher in der siebenbürgischen Gemeinde Barathel auf einem sächsischen Bauern, Stefan Redfekt, verübt wurde, kurz berichtet, der mit einer Holzhaue erschlagen und seiner Werte in der Höhe von 200.000 Lei beraubt wurde. Die Spuren der Täter haben nach Mediasch und von dort nach Sibiu geführt, wohin die Detektive ein verdächtiges Individuum verfolgten, das dort in der Bahnhofrestauration ein Rehhalbes veranfaßte und der Kellnerin 1000 Lei Trinkgeld gab. Die Brieftasche hatte er reichlich mit Banknoten gepackt, darunter auch Dollare. Aus Gebet genommen, entstand er, daß das Geld von einem Einbruch in der Nähe von Hermannstadt herrührt. Er nannte auch seine Komplizen in den Personen des arbeitslosen Mediascher Polizeibeamten Peter Cloau und des Detektivs Ioan Mihai. Sie wurden dann in Mediasch verhaftet, gestanden einen Raub an dem Mediascher Zahnarzt Dr. Julius Mihaly begangen zu haben, wo sie Wertgegenstände und Schmuck im Werte von 300.000 Lei gestohlen haben. Einer der Leutnants war schon 300 Jahre alt und repräsentierte einen hohen historischen Wert. Den Raubmord an Redfekt leugnen sie hartnäckig.

Es hat sich herausgestellt, daß die Polizeibeamten eine autorisierte Kassenhandlung geübt hatten, mit welcher sie die ganze Umgebung unsicher machten.

### 70.000 Lei samt Bettdecke gestohlen.

In Reichsa hatte Alexander Horvath seine ganzen Ersparnisse von 70.000 Lei in einem Bettuchentüberzug eingelegt. Einbrecher haben ihm jetzt die Leuchent samt dem Geld gestohlen und verkaufen dieselbe möglicherweise noch, ohne zu wissen, welchen Wert dieselbe enthält. Zur Vermeidung soll jeder Bettuchentüberzug die Seriennummer der Banknoten aufschreiben, damit man die Nummer beim Einwechseln des Geldes findet.

# Die Neusantanner Schwaben

Sollen auch heuer wieder 73.000 Lei für

Wir haben im vergangenen und den früheren Jahren schon des Ofteren darauf hingewiesen, daß man in der reindeutschen Gemeinde Neusantanna nur deshalb eine romanische Mittelschule, die kaum von 5—6 Kindern aus der Gemeinde besucht wird, aufrechterhält, damit einige romanische Lehrer Stellen haben.

Im vergangenen Jahr wurde diese Schule, nachdem die Gemeinde sich weigerte, zur Aufrechterhaltung derselben zu zahlen, durch den Staat aufgegeben und geschlossen eingestellt. Trotzdem hielt man die Schule aufrecht und „sunte“ so lange, bis man der Gemeinde wieder nahezu 100.000 Lei für diese Schule aufgebahrt hat. Die Schwaben sollen doch zahlen... denkt man sich in jenen Kreisen, die einen Ruken an der Schule haben. Wie man uns nun berichtet, hat man bereits bei der Arauer Präse-

die romanische Bürgerschule bezahlen.

tur der Gemeinde Neusantanna wieder 73.000 Lei für das heurige Jahr zur Aufrechterhaltung der romanischen Mittelschule in den Kostenboranschlag gestellt, wogegen sich doch ganz gewiß die Schwaben der Gemeinde mit aller Heftigkeit wehren werden. Es ist überhaupt unbegreiflich, warum man die romanischen Kinder der Nachbargemeinden ausgerechnet auf Kosten der Schwaben unterrichten will und die Schule, wenn sie schon bestehen soll oder deshalb bestehen muß, damit einige Leute Stellen haben, nicht in eine romanische Gemeinde nach Reichsa, Bacosch, Pila-gosch oder sonstwohin verlegt.

Es wäre höchst an der Zeit, wenn man dieser Ungerechtigkeit, die unsere Schwaben in Neusantanna während den 12 Jahren schon nahezu zwei Millionen Lei gekostet hat, ein Ende bereiten würde, und zwar — sehr rasch...

### Das Haxfelder Untergermnasium

wurde als deutsche Schule wieder anerkannt.

Am Haxfelder staatlichen Untergermnasium, das in einer leichten chaubintischen Anwendung der Schulbehörde seines deutschen Charakters beraubt wurde, wird mit Beginn des Schuljahres der deutsche Unterricht wieder eingeführt. Vorläufig wird bloß in der 1., 2. und 3. Klasse deutsch unterrichtet werden, nächstes Jahr aber fortsetzungswelse auch in der 4. Klasse.

Diese Maßnahme ist insofern berechtigt, da die Schule fast ausschließlich von deutschen Kindern besucht wird.

### Minister Brandisch beim König.

Bukarest. Unterstaatssekretär Rudolf Brandisch wurde von Sr. Majestät dem König in dreiviertelstündiger Audienz empfangen.

### Vermögenskontrolle

der Staatsreferenten. — Ein Projekt Mihalaches.

Bukarest. Mihalache arbeitet gegenwärtig an einem Gesetzentwurf, der die Kontrolle der Vermögen vorsteht. Es ist die Absicht Mihalaches, nicht bloß die Staatsbeamten auf die Herkunft ihrer Vermögen zu untersuchen, sondern auch all jene Personen, die mit dem Staat im Dienstverhältnis stehen sind.

### RADIO-PROGRAMM:

- Wien 1: 11:00: Schallplatten. 16: Radio-Orchesterkonzert.
- Berlin: 8:30: Rundfunkkonzert. 15:30: Die Kinder des Hofes.
- Wien: 15:30: Rundfunkkonzert. 18:45: Orchesterkonzert.
- Wrag: 14:30: Konzert des Sings-Orchesters. 19:30: Volkstheater.
- Wien: 18:30: Rundfunkkonzert. 19:30: Kammermusik-Konzert.
- Belgrad: 18:30: Rundfunkkonzert. 19:30: Volkstheater.
- Budapest: 18:15: Vorlesung. 20: Langmuß.
- Donnerstag, den 11. August.
- Bukarest: 16:00: Rundfunkkonzert. 19:00: Gesang: Wenn du mich liebst.
- Wien: 11:30: Rundfunkkonzert. 18:45: Kammermusik.
- Wrag: 18:30: Rundfunkkonzert. 19:30: Kammermusik.
- Wien: 18:30: Rundfunkkonzert. 19:30: Kammermusik.
- Belgrad: 18:30: Rundfunkkonzert. 19:30: Kammermusik.
- Budapest: 18:30: Rundfunkkonzert. 19:30: Kammermusik.

### Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.

Neuweizen 74—75er 400, Altweizen 78—79er 480—500 Lei ab Banater Station, Neuwelzen 74—75er 410 ab Lemelshour. Mais 220, rauer Futtergerste 200, Frühungsgerste 260, Later 230, Banater Reis 330 Lei ab Versteigerung. Tendenz: flau, größeres Angebot, fast keine Nachfrage nach Banater Weizen.

Wiener Marktpreise.

Getreidemarkt. Weizen 480, Roggen 380, Gerste 410, Hafer 460, Mais 280, Kartoffeln 360 Lei per 100 Kilo. Viehmarkt. Ochsen 34, Kühe 24, Rinder 18 Lei das Kilo Lebendgewicht. Berliner Marktpreise. Getreidemarkt. Weizen 880, Roggen 850, Gerste 680, Hafer 680 Lei per 100 Kilo. Viehmarkt. Schweine 35, Schafe 30, Rinder 35, Ochsen 29 Lei das Kilo Lebendgewicht.

### Reich zahlt doch Cuere Zeitungsgebühren

Wer dies sofort tut, hat diese Sorge wenigstens los.

### Zerhörende Tendenz der Romanen in Ungarn.

Bukarest. Ministerpräsident Raiba-Bozob erkrankt im Senat zu Unnaerenführungen das Wort, indem er sich vor allem mit den Vorwürfen der Liberalen über Wahlbeeinträchtigung auseinandersetzt. Er geht dabei auch in die Vergangenheit zurück und anerkennt die Verdienste der liberalen Partei um die Unabhängigkeit, das zum erstenmal unter von N. C. Brattanu Unterführungen für die romanische Presse und für die Durchführung der Wahlkämpfe in Ungarn erhalten hat.

In Ungarn haben die siebenbürgischen Romanen zerhörende Tendenzen verfolgt, im neuen Grundgesetz steht ihnen die Aufgabe zuzubekommen Arbeit zu.

Er verbreitete sich dann über Absichten und Grundzüge der nationalgarantistischen Regierung und machte seinen Gegnern den Vorwurf, allgemeine Beschäftigungsmöglichkeiten vorzubringen, die Beweise aber schuldig zu bleiben.

### Todesfall in Bazarosch.

In Bazarosch ist im Alter von 85 Jahren Me Wittne Altschulz Leinhardt, geboren in Binnar, gestorben und wurde unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. — In der Verstorbenen betrauten ihre zwei verheirateten Töchter ihre Witwer und zahlreiche Enkel ihre Großmutter.

### Vom Tode auferstanden.

Der „ertrunkene“ Rastererlehrling ist in Neuarad aufgetaucht.

In einer unserer letzten Folgen berichteten wir, daß der Neuarader Rastererlehrling Nikolaus Jäger nach dem Baden in der Marosch nicht mehr zum Vorschein kam. Es lag der Verdacht nahe, daß der Junge in den Wellen der Marosch den Tod fand, dies umso mehr, da er sich auch am nächsten Tag weder an seinem Arbeitsorte — er stand bei dem Arauer Rasterer Kaspar Folger in Diensten —, noch bei seinen in Neuarad wohnenden Eltern meldete.

Auf Grund der Anzeige verständigte die Gendarmerie die einzelnen Wachposten der Nachbargemeinden, jedoch ohne Erfolg. Die Eltern des Jungen waren von tiefer Trauer erfüllt und dachten nicht mehr daran, daß ihr Sohn noch unter den Lebenden weilte, als er plötzlich in seinem Sternhause auftauchte. Man kann sich die Ueberraschung der Eltern vorstellen, die ihren Sohn tot glaubten, als er vor ihnen erschien. Er erzählte, daß er mit einem Freund nach Saderlach ging, wo ihm beim Baden tatsächlich ein kleiner Unfall passierte, so daß er am selben Tag nicht nachhause kommen konnte. Sie saßen dann den Entschluß, erst nach Verlamosch zu gehen, wo sie sich drei Tage lang ausruhten. Nun ist er wieder hier und ist nicht weniger erkannt, daß alle Zeitungen sich während seiner Abwesenheit mit ihm, dem Todgeglaubten, befaßten.

### Druckmaschinenbesteller

Der Verband deutscher Genossenschaften in Lemelshour hat zur Steuererleichterung die Druckmaschinenbesteller fertig gestellt.

Jeder Besteller soll sich dort selbst nach Bestimmung abholen lassen, der Gewicht darauf legt, die Druckergebnisse und somit sein Erträgnis unanfechtbar nachweisen zu können. Es sind dies Buchungsbelege, die man von den Bestellern unterzeichnen läßt.

Es ist geboten, daß die Druckmaschinenbesteller sich im Interesse der Sache mit dem Vorsteher der örtlichen „Erzeugergenossenschaften“ in Verbindung setzen u. sich, da bin in Sache des Druckes erlassenen Rundschreiben des Verbandes abholen.

### Wieder Todesurteile.

Einstellung in Ungarn zu Waaren.

In Reichskemet wollten die beiden Arbeiter Johann Rbrinka, 30 Jahre alt, und Josef Seibladef, 27 Jahre alt, in der Gegen von Gacsch Arbeiter stellen. Sie wurden dabei aber von den Landwirten Andreas Spakter und Franz Herab erfaßt. In ihrer Bedrängnis gaben die Diebe, aneoblich in aneoblichem Zustande, acht Nebenschlüsse auf die beiden Landwirte ab. Spakter wurde getötet und Herab schwebt auch heute noch zwischen Leben und Tod.

Die Verurteilten wurden vor das Statarklaricht gestellt, das in Reichskemet abgeurteilt wurde. Nach durchgeführter Verhandlung wurden beide zum Tode durch den Strang verurteilt.

Da die Todesurteile im Requisition anstehen, wandelte sich der Gerichtshof in einen Gnadenhof um und brachte den Entscheid, daß er die Verurteilten der Gnade würdigen findet und zur Rehabilitation vorschlägt.

Das weitere Schicksal der Verurteilten steht jetzt in den Händen des Reichsverwesers Horvath.

Wien hat den Entwurf für die Arbeiterherabsetzung.

Wien hat den Entwurf für die Arbeiterherabsetzung um 50 bis 85 Prozent herabgesetzt, um die Preispolitik seiner inländischen Papierfabrikanten zu beeinflussen.

# Nur 100 Lei täglich kostet die ganze Verpflegung samt Wohnung und Bad im Bad Rigos

Herrliche Lage, mit schönen Bepflanzung, umgeben von prächtigen Gärten mit warmen Bädern, absonderlich bei Erkrankung an: Rheumatisches, Gicht, Herzkrankheiten, Nervenleiden, etc. Kostlos zum Baden und Wachsen, daher hervorragend geeignet als klimatischer Aufenthalt. — In der Verstorbenen betrauten ihre zwei verheirateten Töchter ihre Witwer und zahlreiche Enkel ihre Großmutter. — In der Verstorbenen betrauten ihre zwei verheirateten Töchter ihre Witwer und zahlreiche Enkel ihre Großmutter. — In der Verstorbenen betrauten ihre zwei verheirateten Töchter ihre Witwer und zahlreiche Enkel ihre Großmutter.



### Der Getreideexport hat begonnen.

Bukarest. Auf dem Getreidemarkt war eine lebhaftere Nachfrage, was auf den Export zurückzuführen ist, der bereits eingesetzt hat. Aus Galatz sind heute 200 Waggon Weizen abgegangen, während aus dem Brauklaer Hafen 98 Waggon abgestoßen wurden. Am Allgemeinen ist bezüglich der Preise eine Steigen-

### Blitzschlag in Perjamosch.

Ein Pferd getötet, ein zweites betäubt. Mittwoch nachts zog — wie wir bereits in unserer letzten Folge kurz berichteten — über Perjamosch ein schweres Gewitter, wobei der Blitz in den Stall des Dorfspann-Landwirts Adam Giehl 158 einschlug und ein Fohlen tötete. Ein anderes Pferd wurde vom Blitz betäubt. Nachdem der Blitz ein sogenannter kalter Strahl war, richtete er keinen weiteren Schaden an.

### Brotstempeln müssen

auf den Teig schon vor dem Backen geklebt werden. Laut der Durchführungsverordnung, die im Monitorial Official vom 22. April erschienen ist, müssen die Brotmarken schon auf den Teig des zu backenden Brotes geklebt und mitgebacken werden. Wenn daher Brot ohne Stempel im Backofen gefunden wird, so wird schon eine Strafe auch dann ausgeworfen, wenn man versichert, daß man die Stempel vor dem Verkauf darauf kleben wollte.

### Dr. Hedrich ohne Mandat.

Ähnlich wie Fritz Connerth bei den Wahlen unter der Jorga-Regierung, erlangt es jetzt dem gew. Abgeordneten Dr. Hans Hedrich, dem im Sinne des mit der Regierung geschlossenen Wahlpaktes ein Mandat im Kleinokler Komitat gesichert wurde, der aber auf der Stelle, auf welcher er auf der gemeinsamen Liste kandidiert war, nicht gewählt wurde und nur infolge Abkündigung des Spitzenkandidaten zu dem ihm gebührenden Mandate gelangen könnte. Wie wir aber unsere romanischen Brüder kennen, gelten bei ihnen Zusicherungen nur vor den Wahlen. Nach den Wahlen hört sich jedes Versprechen an. Dr. Hedrich wird so wenig zu einem Mandate gelangen, wie es letzthin Fritz Connerth vermochte.

### Eine neue Brot-Sorte

wird in Verkehr gebracht. Bukarest. Die Regierung ist einerseits bestrebt, die Getreidepreise auf ein entsprechendes Niveau zu bringen, andererseits wieder ist sie darauf bedacht, den unbemitteltesten Klassen das Leben insofern erträglich zu machen, daß ein neuer Brottyp geschaffen werden soll, der den materiellen Verhältnissen der arbeitenden Klassen entsprechend und trotzdem von hohem Nährwerte sei. Das landwirtschaftliche Laboratorium will eine Mischung von Weizen- und Gerstenmehl vornehmen, so daß auch der Gerstenüberschuß im Lande verbraucht werden könne.

### Eine Renauheimer Frau

in Temeschwar bestohlen. Wir haben in einer unserer letzten Folgen berichtet, daß eine Frau namens Wittrauer aus Renauheim auf dem Temeschwarer Markt bestohlen wurde. Wie man uns nun aus Renauheim mitteilt, existiert in Renauheim der Name Wittrauer nicht. Wie es scheint, handelt es sich um eine Wertewechselung des Ortes durch die Temeschwarer Polizei, was jedoch nichts an der Tatsache ändert, daß der Diebstahl sich dennoch ereignete.

### Zahn-Atelier

Zahn-Plomben, Zahn-Plombe, Metallgold-Krone, Goldin-Krone, Goldkrone garantiert 22 Karat, Porzellan-Zähne usw. Den heutigen schweren Wirtschaftsverhältnissen entsprechende minimale Preise.

### Mussa Deutsch

Dipl. Dentist, Temeschwar III., Bul. Carol (Gumhabsstraße) 14.

# Die Banater Melktub ist erschöpft.

Bekanntlich ist das Banat, dieser benedete Landstrich, wo einfi, sowie im Kanaan, Honig und Milch floß, die Melktub für den Fiskus. Es wurden seit Jahren aus dem Banat solche horrenden Summen an Steuern herausgepreßt, wie es in keiner anderen Provinz des Landes zu verzeichnen ist. Nun gibt aber auch die Banater Melktub nicht mehr das Quantum an Milch, darunter die Steuerleistung verstanden, welches der Fiskus zu gewinnen erhofft.

So wurden an Einnahmen für 1932, welche vom Fiskus bisher eingetrieben werden sollten, 1 Milliarde und 152 Millionen Lei präliminiert. Auch konnten bis Ende Juli insgesamt bloß 341,366.646 Lei eingebracht werden. Für die Stadt Temeschwar und die Bevölkerung des Banates, angesichts der verheerenden Krise u. der allgemeinen Verarmung, eine fürwahr respektable Summe, für das Finanzjara aber zu wenig.

Diese 341 Millionen resultieren aus folgenden Ziffern: Direkte Steuern 136,188.237, indirekte 183,830.921 Lei. Von Rückständen 13,441.467 Lei, an Brotmarken 3,626.728, an Abtät-Marken im Wege der Finanzdirektion 4,739.239 Lei.

Im Jahre 1931 wurden an direkten und indirekten Steuern bis Ende Dezember 896,319.048 Lei bei der Temeschwarer Finanzdirektion einfließt. Dieser rechnet der Fiskus nunmehr selbst auf höchstens 700 Millionen Lei. Das wären also noch ungefähr 360 Millionen Lei, die Temeschwarer und die Steuerzahler im Komitat an den Fiskus abgeben sollten. Wie das möglich sein wird, bleibt eine offene Frage, denn die Bevölkerung ist am Ende ihrer Leistungsfähigkeit. Sie kann einfach nicht mehr Traurig aber wahr. Die Banater Melktub ist auch ein fittiver Gedanke, eine Utopie geworden.

## Partifest in Engelsbrunn.

Am 15. August nachmittags wird — wie wir bereits berichteten — im Engelsbrunner Kirchenpark ein großzügiges Partifest veranstaltet. Das überaus reichhaltige Programm enthält folgende Punkte:

- Um 8 Uhr: 1. „Mabiatorenmarsch“. Vorgelesen von der Engelsbrunner Musikkapelle. 2. „Wo ist's am schönsten?“ Gesungen vom Kulturvereinschor. 3. Begrüßung der Gäste und Eröffnung des Festes. 4. Oberchor: „Erinnerung an“. Walzer. Vorgelesen von der Musikkapelle.

Operette „Polnische Wirtschaft“ Gesungen von Frau Magdalena Paul.

8. „Der Zigeuner in Versuchung“, Monolog. Vorgelesen von dem Jüngling Nikolaus Klein.

Um 8 Uhr: 1. „Ob boh“, Overture. Vorgelesen von der Musikkapelle.

2. „Von der Alpe“, Lied. Gesungen vom gemischten Chor.

3. Karl Böhm: „Was i hab“. Gesungen von Herrn Johann Jauner

4. a) Dvorak: „Humoreske“; b) Dillbeck: „Coppelia-Walzer“ Wo!al'z. Vorgelesen von Herrn Notar Josef Rathner. Am Flügel Fr. Annuzi Schuch.

5. Robert Stolz: „Das Glüdel“, Lied. Gesungen von Frau Morawek.

6. Verdi: „Grand Caprice de Concert“. Aus

### Befragen Sie Ihren Arzt über dessen Meinung von

Um 4 Uhr: 1. Opernpopourri. Vorgelesen von der Musikkapelle.

2. a) „Walzegen“; b) „Schlaf süß mein holder Engel du“. Gesungen vom Kulturvereinschor.

3. Behar: „Mädel Klein, Mädel fein“. Duett aus der Operette „Der Graf von Sugsburg“. Gesungen von Frau Magdalena Paul und Herrn Johann Jauner.

4. a) Toselli: „Serenata“; b) Leo Fall: „Gon-da, liebe kleine Gon-da“. Aus der Operette „Die geschiedene Frau“. Violinsolo. Vorgelesen von Herrn Notar Josef Rathner. Am Flügel Fr. Annuzi Schuch.

5. Behar: „Wer es auch nicht als ein Traum vom Glüdel“ Walzerlied aus der Operette „Eva“. Gesungen von Herrn Sekretär Josef Morawek.

6. Sýdneš Smith: „Russisches Lied“. Klavier-solo. Vorgelesen von Fr. Annuzi Schuch.

7. Gilbert: „Wer kann dafür?“ Lied aus der

### WALDHEIM'S

unschädlichen (Wiener) Entsetzungs-Pastillen?

der Oper „Traviata“, Klavier-solo. Vorgelesen von Fr. Annuzi Schuch.

7. Behar: Walzerlied aus der Operette „Der Graf von Sugsburg“, Duett. Vorgelesen von Frau und Herrn Josef Morawek.

8. „Dreht sich die Erd' oder neit“, Bauern-möble. Vorgelesen von Michael Jost, Fr. Annuzi Dittiger, von den Jünglingen Ladislau Rapp und Johann Rapp.

9. „Kommandant Wähl“, Marsch. Vorgelesen von der Musikkapelle.

Der Beginn nachmittags 3 Uhr. Volksbelustigungen, Tombola, Glücksspiel, Raquelspiel mit wertvollen Gewinnsen. Für frische Getränke, Erdstrome und kalte Bieren ist bestens gesorgt. Autobusverkehr von Neuarab (Nobac'schen Gasthause) den ganzen Nachmittag.

### Banater Parlamentsklub.

Eine Fraktion des Handels und Gewerbes.

Bukarest. Die Banater Abgeordneten und Senatoren haben sich zu einer Banater Fraktion zusammengeschlossen, deren Vorsitzender Sever Docu ist. Eine ähnliche Fraktion soll jetzt von den Regier-Parlamentariern der Kaufleute und Gewerbetreibenden gebildet werden, welche zu ihren Sitzungen Abgeordnete und Senatoren des Handels und Gewerbes ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit heranziehen werden.

### Hopfen wird verbrannt

um den Preis zu halten.

Prag. Wie die Blätter melden, lagern in Saaz 40.000 Meterzentner Hopfen aus der vorjährigen Ernte, auf die der Staat einen Vorschuß von 20 Millionen Tschechenkronen gewährt hat. Da es nicht gelungen ist, weder im In- noch Ausland Käufer für den Hopfen zu annehmbaren Preisen zu finden, besteht die Absicht, die ganzen Hopfenbestände vor der Einbringung der neuen Ernte zu vernichten, um die Lager freizubekommen und einen Preisdruck zu vermeiden.

### Unser neuer Roman.

In unserer nächsten Folge beginnen wir mit dem spannenden geschichtlichen Roman: „Rasputin“, die Schreckenstage im blutigen Zarenreich. Der „Roman“, welcher eigentlich mehr eine wahrheitsgetreue Artikellserie ist, schildert die plastischen Szenen der russischen Revolutionstage. Die geheimnisvolle Gestalt Rasputins steht im Mittelpunkt und trägt teilweise die Hauptrolle an dem Ausbruch der russischen Revolution. Rasputin hatte einen derartigen Einfluß auf die Zarin, ihre Töchter und den Zar selbst, daß er eigentlich der ungekrönte Diktator und der Zar selbst nur sein Willensvollstrecker war. Ansonsten war er ein besoffener Falot und großer Gaukler, der es verstand, sich als „Heiliger“ auszugeben und eine Gaunerei nach der anderen zu begehen. Die Artikellserie, mit welcher wir Freitag beginnen, wird gewiß allgemeine Anerkennung finden und zur Aufklärung unserer Leser sehr viel beitragen.

### Die Kaufleute gegen das Steuersystem.

Obmannkonferenz in Kronstadt.

Am 14. und ev. am 15. August treten die Obmänner aller kaufmännischen Interessenvertretungen Rumäniens in Kronstadt zu einer Konferenz zusammen, um zu den den Kaufmannsstand berührenden Fragen Stellung zu nehmen. Die wesentlichen Punkte der Konferenz sind die Stellungnahme gegen das Steuersystem und die einseitige Handhabung der Steuergesetze. Demgegenüber wird die Schaffung eines neuen Steuergesetzes nach dem Grundsatz der gerechten Verteilung der Steuerlasten und Abschaffung der Patenta fixa gefordert. Gefordert wird ferner die Abänderung der hohen Schanklizenzgebühren.

### 25-jähriges Priesterjubiläum.

Der Renauheimer röm.-kath. Pfarrer Rudolf Radocskay feierte daselbst sein 25-jähriges Priesterjubiläum, bei welcher Gelegenheit demselben vielseitige Ehren bereitet wurden.

Sie werden nie andere gebrauchen! Größtlich in Apotheken und Drogerien. Eine Schachtel Lei 112.

### Am 20. August Parlamentsschluß.

Bukarest. Es ist der Wunsch des Adels, daß das Parlament seine Sitzungen je eher beende. Es sollen daher zwei Sitzungen gehalten werden, so daß das Parlament am 20. August geschlossen wird.

### Abgeordneter Hügel

ist in Bukarest im Hotel Excelsior (Str. Academiel) zu erreichen, wohin auch alle Zuschriften an ihn zu richten sind. Nach Parlamentsschluß steht Abg. Hügel den Volksgenossen in Temeschwar in der Volkstanzel der Freien Deutschen Gemeinschaft zur Verfügung.

PRIMA TROCKENE PARKETTEN ZU BILLIGSTEN PREISEN KRAUSER TEMESWAR N. TELEFON 79-48

## Immer die erste im Preis und Qualität!

# FORTUNA

## MODEWAR ENILAUS

Temeschwar, Fabrikstadt, Gasse Rosuth (Haupt-Platz).

Auszug aus unserer Preisliste:

Mollino	10	Prima Schifon	14
Prima Hemdengapfite	13	Prima Schafwollbelaine	55
Reißche, prima	17	Reißerstoffe	49
Prima Juliet	28	Modeseifen	39
Waschbelaine	18		

Stimmliche Artikel werden zu ähnlich billigen Preisen verkauft! Postbestellungen werden gewissenhaftest effektiert!

### 450 Waggon geschwärtzter Zuder

wird im Lande konsumiert, wodurch der Staat 100 Millionen Schaden hat.

Es wird dem Leser komisch erscheinen, wenn wir von schwarzem Zuder sprechen. Manches einer wird meinen, daß der Zucker seine schöne kristallroße Farbe gewechselt hat. Nicht doch! Es handelt sich um geschwärtzten Zucker, so wie wir in den letzten Jahren von vielen anderen geschwärtzten Dingen zu hören bekamen. So vom geschwärtzten Tabak, vom geschwärtzten Spiritus usw., bei welchen das Aerar um die gesetzlichen Gebühren geprellt wurde.

### Hungriger Pensionist

steht 2 Lei und wird verhaftet. Jassy. Hier wurde der pensionierte Volksschullehrer Gh. Dumitru festgenommen und der Staatsanwaltschaft überstellt. Dumitru wird beschuldigt, vom Opferteller einer Kirche in Jassy zwei Lei gestohlen zu haben. Bei seiner Einvernahme bekannte er sich schuldig und erklärte dem Untersuchungsrichter mit Tränen in den Augen: „Ja, ich habe die 2 Lei genommen. Ich wollte mir Brot kaufen. Ich habe seit Monaten keine Pension bekommen und alles, was ich im Hause hatte, habe ich verkauft und verpfändet. Morgen will mir niemand mehr und so habe ich in meiner Verzweiflung die 2 Lei genommen.“

### Über 4000 Universitäts Hörer

in Klausenburg. — 207 Deutsche darunter. Laut einer Statistik von der Klausenburger Universität waren im letzten Jahr 4046 Studenten eingeschrieben, und zwar 2865 Rumänen, 842 Ungarn, 301 Juden und 207 Deutsche.

### Ein ganzes Dorf an Tollwut erkrankt.

Bisher 65 Personen in das Pasteurinstitut gebracht. In der Ortschaft Draculovei (Tschekoslowakei), ist es zu einer Massenerkrankung der Bevölkerung gekommen. Der Hund des Hirten wurde von der Wutkrankheit befallen und bis auf der Wunde acht Stiche. Vier der gebissenen Stiche standen um, die vier anderen wurden notgeschlachtet und deren Fleisch von der Bewohnerschaft genossen. Bereits einen Tag später erkrankten einige Bewohner unter Zeichen der Wutkrankheit u. mußten in das Pasteurinstitut gebracht werden. Da das Fleisch der Stiche aber fast von der gesamten Bevölkerung des Dorfes genossen worden war, kam es zu Massenerkrankungen. Bisher sind 65 Personen an Wutkrankheit erkrankt. Die Behörden haben alle sanitären Vorbeugungsmaßnahmen getroffen Gegen die Verkäufer des Fleisches wurde das Strafverfahren eingeleitet.

### Neue Direktion bei den Reichswerken.

In der Generalversammlung der Reichswerke wurde folgende Direktion gewählt: War Kusini, Coanda, Cavatiani, Alexander Lepobanu, Stefanesku, Donales Widert, Gautier, Mocioni, außerdem noch einige ausländische Aktionäre.

# Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von Fritz Lange  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Salle)

(37. Fortsetzung und Schluß.)

„Ich — eine Sprosse auf der Leiter zu deinem grandiosen Aufstieg! Herrlich, nicht?“ Nun wurde er zynisch: „Wenn du später einmal deine Memoiren herausgibst, schlage ich den Titel vor: Von der Filmstatistin zur Bojarin.“ „Jetzt wirfst du geschmacklos.“ Sie wandte sich um, ohne eigentlich beleidigt zu sein. „Ihr Männer seid so schrecklich eitel. Jeder denkt, er sei das Ideal, das nicht mehr zu übertreffen ist.“

Diese Stunde war nutzlos veran. So empfand es die Frau. Nur eine Erkenntnis brachte sie ihr: Robert Braun würde ihr nie mehr gefährlich werden können. Geliebt hatte sie ihn wohl eigentlich nie. Immer nur war er Werkzeug für sie gewesen. Günstigenfalls durfte man ihn in diesem Sinne zur Disposition stellen. Denn niemand konnte wissen, wie sich die Zukunft gestaltete. Und Bundesgenossen sind immer wertvoll.

Als das Boot wieder am Ufer angelegt hatte und die Insassen in Richtung nach dem Palais verschwunden waren, raschelte es im Gebüsch der Insel. Florica, im bunten Badehütchen, teilte die Zweige vorsichtig auseinander, tauchte dann lautlos ins Wasser, schwamm rasch nach dem entgegengesetzten Ufer. Für Sekunden stand sie als fleischgewordene Nixe im Glanz der Sonne, schüttelte die Tropfen von sich, daß sie aufsprühten wie flüssiges Silber.

Im Gesicht der Rumänin offenbarte sich Schmerz über eine Enttäuschung. Drüben im Babilon sah sie dann — wieder angekleidet — noch lange nachdenklich versunken da, wie es eigentlich gar nicht ihre Art war. Die Erkenntnis dieser Stunde hatte sie erleuchtet, wach gerüttelt, daß sie den Glauben an sich selbst verlor.

Wer war die Siegerin? Dieser Gedanke trieb ihr das Blut in die Wangen, bis in die Schläfen. Ja, so war es: sie hatte sich diesen Robert Braun aus dem Norden mitgebracht, weil sie ihn gut leiden mochte, weil sie sah, daß er an sie glaubte. Sie war ihm Verbündete und Kammeradin gewesen.

Und nun? Siegerin war einzig und allein diese Mia Barnede, jetzt Herrin im Hause Popescu. Ihr Vater, dieser Herr, hatte sie aus den Händen seines künftigen Schwiegersohnes empfangen. Ergötzlich, diese Rollenvertellung, die sich da das Schicksal geleistet hatte!

Für kurze Zeit spannten sich die Züge in dem hübschen, regelmäßigen Gesicht der Magnatentochter. Kaltblütig erwog sie nun im Geiste alle Möglichkeiten, die ihr das Leben bot. Mit Maria Constantinescu, dem netten und eleganten Erben eines zusammenschmolzenen Vermögens kleben? Mit dem fischen Colonel Moxanu, ihrem treuesten Freund, für einige Wochen nach Paris gehen?

„Absurdität!“ Sie vertwarf dies alles. Zweckmäßig war einzig und allein: Gegen alle Welt schweigen über das, was sie auf der Insel hörte, und Robert Braun heiraten. Erst dann, wenn er gebunden war, erlangte sie ihre Handlungsfreiheit wieder. Als Mädchen hatte sie in Bukarest immerhin gewisse Rücksichten zu nehmen, als ver-

(Nachdruck verboten).

heiratete Frau war sie immum! Einmal würde sie ja doch den Namen eines Mannes annehmen müssen, Und keiner schien ihr so gefügig zu sein wie Robert Braun. Letzten Endes war doch alles nur Form, Repräsentieren nach außen hin ...

Noch von Sölden aus erhielt Hans Bach ein Danktelegramm von Trajan Popescu für seine „aufopfernde Tat: die heldenhafte Rettung Frau Mias“. Elisabeth las die Depesche mit glänzenden Augen, fiel dann Hans wortlos um den Hals. Es war wie eine stumme Abbitte für ihren törichtesten Verdacht. Eins war sicher: Vorurteil würde künftig nicht mehr zu ihren Fehlern und Schwächen zählen ...

„Wie weit bist du mit den Braun-Werken?“ fragte sie nach einer Weile. „Ich habe heute die Verträge unterzeichnet. Am ersten Oktober übernehme ich die Leitung des Zweigwerkes.“ Sie saßen in der Laube bei einem Schoppen Malzkammerer. Der Oberkellner half drinnen in der Gaststube als vierter Mann beim Stat.

„Und wir, Elisabeth! Wie steht unsere Sache?“ Sie hob das Glas hoch. „Vater ist einverstanden? Im September feiern wir Verlobung.“ Da nahm Hans sein Mädel in die Arme.

„Also mit Margas in die Zukunft!“ flüchtete er glücklich fest. Draußen, vor der Laube, beschimpfte Männer, der Dackel, das Motorrad Bachs und kam dann mit zufriedenen Schnaufen in die Laube gelaufen. Drüben aber, auf den Wiesen, geigten die Heimchen ein großes Abendkonzert.

— Ende —



Wolfgang v. Gronau, dem bereits zweimal die Ueberquerung des Ozeans auf der Route Europa—Grönland—Nordamerika geglückt ist. Gronau startete zum drittenmale von der Insel Sylt. Er hat auch diese Fahrt glücklich überwunden und ist in Milwaukee eingetroffen. Er wurde von einer Menschenmenge erwartet und begrüßt.

### Der Ozeanflug 500 Millionen Dollar.

Chicago. Der deutsche Ozeanflieger Gronau hat in Kreisen von Sachverständigen erklärt, daß er den Luftverkehr über See überhaupt nicht für unmöglich hält, aber die erforderlichen Einrichtungen würden mindestens 500 Millionen Dollar ausmachen. Gronau steigt am Freitag gegen Milwaukee.



Die Maschine „D 2053“, mit der Gronau zu seinem dritten Atlantik-Flug gestartet ist.

### Mittel gegen Schweinerotlauf

1,5 g Citronenlimonade, 2 g Kalifalzin, 1 g Schwefelsaures Kupfer, 0,2 g Magnesiumcarbonat und 5 g Zucker. Vorstehende Dosis wird an ein Dutzend Milch verteilt und dem erkrankten Tiere eingegeben. Täglich werden 3—4 solcher Gaben verabfolgt. Sowohl die erkrankten als auch die dabei befindlichen gesunden Tiere werden mit schwachem Karbolwasser (1 : 50) gewaschen.

### Kriegsgefangenen-Kolonien

in Sibirien.

Seltene Nachrichten von ganzen Dörfern Kriegsgefangener, die sich im östlichen Sibirien befinden sollen, wurden von einem Ungarn namens Armin Wimme nach Budapest gebracht.

Wimme war 1914 bei Jhangorod von den Russen gefangen und nach Sibirien geschickt worden. Da es ihm unmöglich war, von dort aus Briefe nach Ungarn zu senden, so glaubten seine Angehörigen, daß er tot sein müsse. Nun hat er nach so vielen Jahren es endlich durchgesetzt, daß er einen Paß erhielt, der es ihm ermöglichte, Rußland zu verlassen, und ist in sein Heimatdorf zurückgekehrt. Nach seinen Angaben, die in Budapest Blätter wieder gegeben werden, sollen viele österr.-ungarische Kriegsgefangene in Ostsibirien Dörfer gegründet haben, in denen sie leben und in denen nur deutsch oder ungarisch gesprochen wird.

### Familienzwachs.

Das Sprichwort „Armer Mann, du sollst mir han“ trifft zumindest bei dem Renaubelmer-Briefträger Dominik Barth nicht zu, denn es hat bei ihm gerade jetzt der Storch zum viertenmale angeklopft und ihn mit einem Wädel beschenkt, welches den Namen Martinus nach der Gdhl. der Postmeisterin Fr. Kaffka, erhielt. Die Wädelstelle hatte Peter Schwarz inne.

### Schulkinder,

werden in gewissenhafte Verpflegung aufgenommen bei G. Scharpel, Hermannstadt-Sibiu, (Str. Carol I.) Bahngasse Nr. 11.

### Gemeindevorstellung Uthelu.

#### KUNDMACHUNG.

Es wird bekanntgegeben, daß am 5. September 1932 um 10 Uhr vormittags im Gemeindehaushaus durch öffentliche Auktion ein ausgemustertes

#### GEMEINDE-STIER,

eineinhalb Jahre alt, in sehr guter Kondition, verkauft wird. Uthelu, am 8. August 1932. Gemeindevorstellung.

### Der Weizenpreis 520 Lei.

Am Traber Wochenmarkt hat sich wieder nur ein stauer Verkehr gezeigt. Die Zufuhr war auch diesmal sehr mäßig. Der Preis des neuen Weizens hält sich, so daß auch diesmal neuer Weizen schwacher Qualität 400, besserer Qualität aber 420 Lei erreichte. Altweizen war nur wenig vorhanden und wurde mit 520 Lei verkauft. Mais und Hafer wurde mit 280 Lei verkauft. Aber auch hierin war nur sehr wenig zum Verkauf gebracht worden.

Wochenmarkt. Hornvieh 7—8, Rind 10—12 Lei das Alko Lebendgewicht. Schweine waren wegen der Seuche keine aufgetrieben.

Futtermarkt. Heu 190—210, Klee 200 bis 230, Stroh 30—40 Lei der Meterzentner.

Lebensmittelmarkt. Eier 1—1,20 Lei das Stück; Wägersäse 70—80, Fettgäse 120 140, Wägersäse 50 70, Fettent 70—90, Henkel 20—40, Silber 50—80 Lei das Paar; Topf 8 bis 10, Butter 60—70 Lei das Alko; Milch 4—5 Rahm 30—35 Lei der Liter; grüne Äpfel 4—6, Kartoffel 3—4 Lei das Alko; Zwiebel 1—2, Knoblauch 3—5 Lei der Bund; Parabeis 3—4, Birnen 4—12 Meißel 3—4, Trauben 12—18 Lei das Alko; grüne Paprika 5 Stück 1 Lei; Gurken 100 Stück 20—30 Lei.



# Morgen beginnt die grosse Ziehung der 5-ten Klasse der RUMAENISCHEN STAATSLOTTERIE

In 37 Ziehungstagen (vom 10. August bis 16. September) werden Gewinne im Werte von

## Lei: 195,870.000 verlost.

Die öffentlichen Ziehungen finden in der Fundatia Universitara Regele Carol I., Bucuresti, Piata Palatului Regal, statt.

## Klassenlose bei Goldschmidt-Bank, Arad Str. Eminescu (Deaf Franz-Gasse)

### Ein guter Rat

mein Sohn will ich Dir auf den Weg mitgeben: Borge einmal, borge zweimal, aber mache Dir das Borgen von Zeitungen bei dem Nachbar oder sonstigen guten Freund nicht zur Gewohnheit, weil dies nie gut tut. Das erste und zweite Mal gibt man Dir gerne die Zeitung zum Lesen, man trägt sie Dir vielleicht sogar an, ohne daß Du sie verlangt hast, wenn Du aber jeden zweiten Tag Dich um diese „Gefälligkeit“ einstellst, vielleicht sogar die Frechheit hast die Zeitung direkt vom Briefträger zu nehmen und früher zu lesen, wie der Eigentümer derselben, dann soll es Dich nicht wundern, wenn die Liebe ich bald in das Gegenteil verwanbelt und Du den Leuten, die es anfangs mit Dir gut gemeint haben, mit Deinem färbigen Borgen lästig wirst.

Viele Zeitungsleser haben schon deshalb ihre Zeitung abbestellt, weil sie sich mit ihrem Nachbar nicht vertragen, aber auch nicht jener Dummkopf sein wollten, der die Zeitung bezahlt und sie immer ausborgen „muß“. Deshalb „muß“, weil, wenn sie dies nicht getan hätten, wäre der Streit ohnehin im Haus.

### Bornehme Trauung in Neuarab.

Am Sonntag nachmittag um 7 Uhr führte der Araber Buchhalter Emil Stoll die Auserwählte seines Herzens die anmutige Tochter Manzi des Neuaraber Fleischhauers Josef Weder zum Traualtar.

Als Trauzeuge der Braut fungierte der Kunstgärtner Alois Weil aus Sigmundhausen und seitens des Bräutigams Rudolf Stoll aus Arab. Nach der Trauung wurden die Hochzeitsgäste im Kornettschen Gasthause bewirtet, wobei die Bucheder'sche Kapelle musizierte.

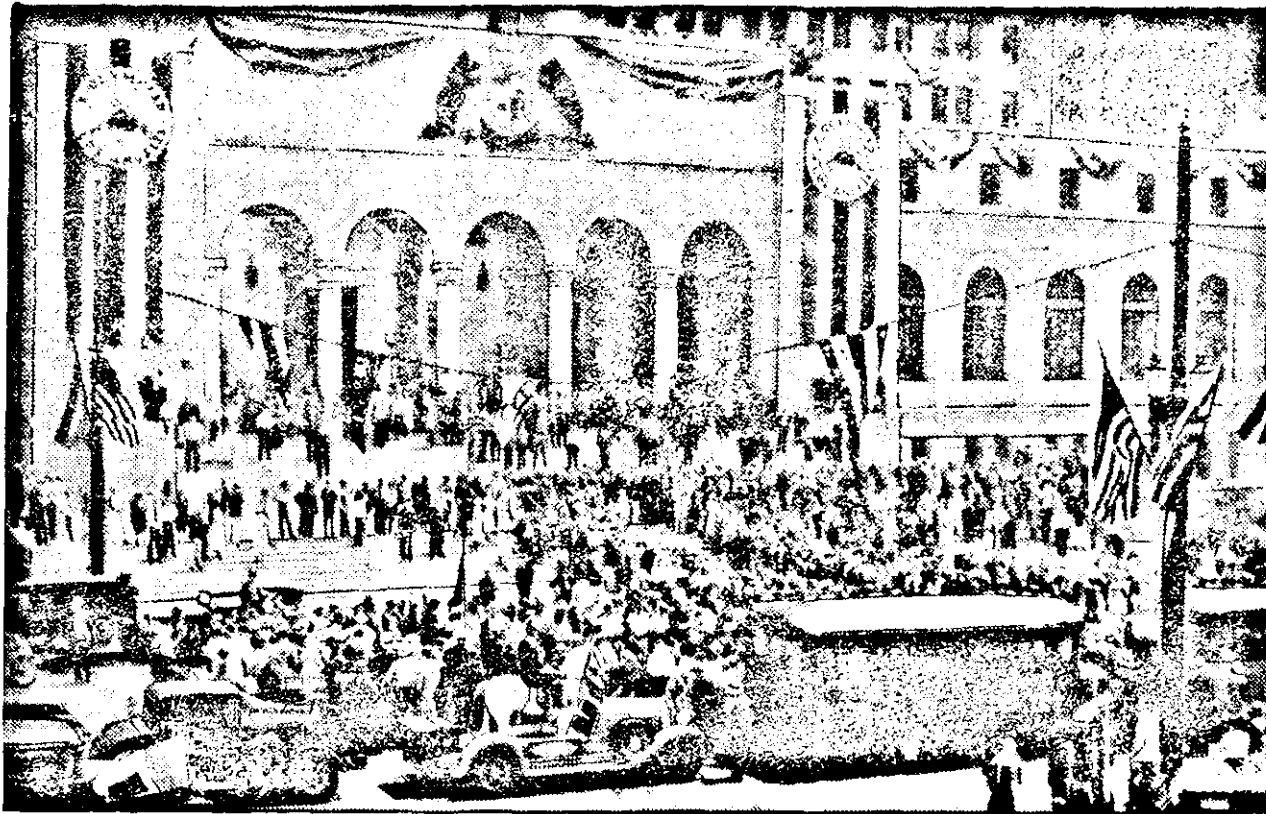


### Briefkasten

Anton J-n, Braudena. Je älter der Mensch wird, desto kleiner wird er bekanntlich. In den Reifejahren beträgt die Durchschnittsgröße der Männer 174 Zentimeter und im 70. Jahre beträgt sie nur mehr 161 Zentimeter. Ursache: Progressive Verkümmern der Brustwirbelsäule, Hängen des Kopfes und allgemeine Rückbildungsercheinungen am Skelett. Das Alter kann man am besten an den Runzeln im Gesicht feststellen, die gegen Ende der Zwanzigerjahre zum Vorschein kommen. Zuerst kommen die feinen Längsrunzeln an den Wibern; ihnen folgen die „Krähenfüße“ mit dem Beginn der dreißig; an der Stirn bilden sich horizontale Quersfurchen, an der Nasenwurzel senkrechte Falten. Das verstärkt sich in den vierziger immer mehr und im 50. Jahr werden die groben Längsfalten, die vom unterenstimm zum Schlüsselbein ziehen, gebildet. Im sechsten Jahrzehnt endlich furchen sich Hals und Nacken des Mannes.

Franz M-z, Babovar. Zu 100 Liter Wasser kommen 20 Gramm Urania-Grün, 2 Kilo Blaustein und 2.80 Kilo Specksalz. Der Specksalz wird mit Urania-Grün in einem Gefäß in dem oben angeführten Verhältnisse gemischt, langsam mit Wasser verdünnt und dann bei fortwährendem Rühren der aufgelöste Blaustein hineingemengt. Die Reihenfolge der Mischung muß genau beobachtet werden, sonst erhalten Sie eine unbrauchbare Masse.

### Von der Welt-Olympiade 1932 in Los Angeles (Amerika).



Der feierliche Empfang der deutschen Olympia teilnehmer in dem reich geschmückten Stadthaus.



Die Amerikanerin Copeland gewann mit einem Weltrekordwurf den Diskuswettbewerb.

## SPORTS

### X. Olympiade in Los Angeles.

Ungarn-Deutschland 6:2 (2:0). Das erste Spiel schon brachte die Entscheidung zwischen den zwei Favoriten im Wasserball das zu Gunsten Ungarns ausfiel.

Datation-Endergebnis. 1. Bausch. (USA) 9462.23 Punkte. Weltrekord. 2. Säroinen (Finnland) 8292.48 Punkte. 3. Oberle (Deutschland) 8080.80 Punkte.

Im Fechten erreichten die Italiener einen großen Sieg. 1. Marzi (Italien); 2. Lewis (USA); 3. Gandini (Italien). 4. Guaragna (Italien); 5. Lloyd (England); 6. Casimir (Deutschland).

Im 400-Meterlauf stellte der Amerikaner Carr einen sensationellen Weltrekord auf. Seine Zeit ist 46.2 Minuten.

Der 5000-Meterlauf wäre fast zu einer Prügelei ausgeartet. Der bisherige Weltrekordbesitzerin (Finne) kreuzte den Amerikaner Hill der ihm vorlaufen wollte, wofür ihn die Zuschauer durchpöbeln mußten, so daß die Polizei einschreiten mußte. Das Juri erkannte jedoch Lehtinen als Sieger; 2. Hill (USA); 3. Wiranen (Finnland). 4. Savibon (Neuseeland); 5. Lindgren (Schweden). 6. Spring (Deutschland). — Lehtinen lief mit 14 Min. 30 Sek. olympischen Rekord.

Im modernen Pentathlon stehen die deutschen Renner und Mierch an 5. und 6. Stelle.

Nach den bisher ausgetragenen Kämpfen ist die Platzierung der Länder nach Punkten folgende: USA 301.5, Italien 94.5, Frankreich 89, Finnland 72, Deutschland 62, England 61, Schweden 45, Kanada 42, Japan 31, Ungarn 26, Polen 25, Irland 23, Oesterreich 23, Tschechoslowakei 19, Holland 18, Dänemark 12, Australien 11, Südafrika 10, Neuseeland 6, Letland 5, Argentinien 4 Fidschi-Inseln 4, Belgien 3, Brasilien 1 Punkt.

### Radiobericht vor Blattschluss:

Los Angeles: 4x100 Meterlauf: 1. USA (Weltrekord). 2. Deutschland. 3. Italien.

Im Ringen erreichte Deutschland einen Weltmeistertitel und einen zweiten Platz.

Den Marathonlauf gewann Babala (Argentinien) in der Weltrekordzeit 2:51:28 Min. 2. Ferris (England). 3. Enibonen (Finnl.). 4. Breight (England).

Damenhochsprung: 1. Schley (USA). Weltrekord. 2. Odrichson (England). 3. Dawes (Kanada).

Wasserball: Amerika-Japan 10:0 (3:0).

### Witturnier der Aender Zwergmannschaften.

Die neuartige Einführung des Witturniers für Zwergmannschaften fand allgemeine Anerkennung und brachte guten Sport. Es zeigte sich aber auch, daß in Arab für Sportnachwuchs gefordert wird. Nachstehend die Resultate:

USA a-Juventus 2:0 (0:0).

Sakob-USA 5:2 (1:0).

Unirea-Cultural 0:0. Das Los entschied für Unirea.

USA a-USA b 2:0 (0:0).

USA a-Sakob 1:1 (1:0). Durch Losung kam USA weiter.

USA a-Unirea 3:1 (1:1).

USA a-USA a 2:1 (1:0). Somit ist USA a Sieger des Turniers.

### Titanus Wundereisspiele:

Cultural-Egypterites 4:2 (2:0).

Titanus-AMSC 1:0 (0:0).

Lemeschwar: Ripens-Gloria 3:0 (1:0).

Großwardein: Crisana-AMSC 2:0 (2:0).

Sakfeld: Sakfelder Sportverein BSC-AMSC (2:1 (1:0)). Ueberraschung!



Der Sieger im Weitsprung: Gb. Gordon konnte mit einem Weitsprung von 7,62 m eine weitere Goldene Medaille für Amerika erobern.

### Lenautag in Lenauheim.

Am 14. August findet in Lenauheim die alljährlich übliche Lenaufeier statt, für welche seitens des Kulturamtes folgendes Programm festgesetzt wurde:

Vormitag um 9 Uhr Festmesse. Von der Kirche mit Begleitung der Schwarz'schen Musik-Kapelle Abmarsch zu Lenau's Geburtshaus, wo die Einweihung der Banater Dichtershalle stattfinden wird, welche sich an das Lenau-Museum anschließt.

Die Begrüßungsrede hält Dr. Frtz Klingler, dann singt der Lenau-Männergesangsverein unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Karl Gerber „Mein Deutsches Lieb“, vertont von G. Götting. Die Festrede hält Professor Dr. Josef Schütz aus Lemeschwar.

Der Gesangsverein singt noch das Lied „Freie Kunst“, vertont von Sturz.

Um 12 Uhr Festeffen im Lenau-Gasthause. Nachmittags um 3 Uhr Vorträge und Vorträge von erschienenen Banater Dichter aus ihren eigenen Werken im Kulturverein.

Um 5 Uhr Fußball-Wettkampf der Lenauheimer und Ceneer Sport-Vereine.

Abends um 9 Uhr Huldigung vor dem Lenau-Denkmal.

1) Marsch der Lenauheimer Musik unter der Leitung ihres Kapellmeisters Schwarz.

2) Der Gesangsverein singt unter der Leitung seines Dirigenten Karl Gerber „Die Deutsche Hymne“.

3) „Der Postillon“, ein Lenau-Gebicht, vortragen von Fräulein Anna Kühnbürger.

4) Festrede von stud. phil. Johann Bräuner.

5) „Ein Lied“, gesungen vom Lenauheimer Mädchenchor.

6) Lenau-Gebicht, declamiert von stud. Hans Hoff.

7) Der Gesangsverein singt: „Hilte“, vertont von Karl Matzel.

8) Schlussmarsch der Schwarz'schen Kapelle: Nachher Tanz in zwei Lokalitäten, und zwar im Lenau-Gasthause und „Mühlstatt-Verein“.

Der Lenau-Gasthause wird die Schwarz'sche Kapelle spielen, im Mühlstatt-Verein die „Strenghaus aus Dobru“.

### Einschreibungen in die „Banatia“

Das Lemeschwarer Deutsche röm. kath. Anabaptizenum „Banatia“ gibt bekannt, daß die Einschreibungen für das Schuljahr 1932-33 vom 25. bis 31. August stattfinden.

### Trockenes Brennholz

sowie

Heu, Klee, Wicken, Stroh  
in Großem und in Kleinem zu haben bei  
**EUGEN BOROS,**  
Holz- und Heulager,  
Arab, gew. Quartier und Gajo-Casse Ede.  
Telefon 591.

### Gute Ernte

in Albanien.

Tirana. Die diesjährige Ernte gehört zu den besten, die Albanien je zu verzeichnen hatte. Da die Regierung das aus dem Ausland bezogene Saatgut, das zum größten Teil unentgeltlich verteilt worden ist, von berufenen Fachleuten sorgfältig auswählen ließ, befriedigt das Erntergebnis auch in bezug auf die Qualität in hervorragender Weise.

### Abschluß einer Weltraumraute.

Berlin. Auf einer in der Ostsee gelegenen kleinen Insel wird in den nächsten Tagen eine Weltraumraute abgeschlossen, deren Erbauer der Plaketenforscher Johann Winkler ist.

Die Plakete wird eine solche Ladung erhalten, daß sie zunächst eine Höhe von 7000 Meter erreicht, während sie beim zweiten Abschluß in die Stratosphäre vorgetrieben werden soll. Die Plakete ist aus Elektronmetall und Aluminium hergestellt. Sie ist zwei Meter und hat ein Leergewicht von nur zehn Kilogramm. Sie wird mit 20 Kilogramm flüssigen Sauerstoffs und Sauerstoff gefüllt.

### Der Hirschkäfer

Das stärkste Tier der Welt? Wenn die Frage gestellt wird, welches das stärkste Tier der Welt ist, so lautet die Antwort fast immer: der Elefant. Dieser ungeschlagene Riese ist aber wesentlich schwächer als ein Hirschkäfer. Hier der eindeutige Beweis für diese verbäufelnde Behauptung: Ein ausgewachsener Hirschkäfer, der im Durchschnitt ein Gewicht von 14 Gramm aufweist, bringt es fertig, eine Last im Gewicht von 1.580 Gramm zu schleppen, das heißt er bewegt eine Last fort, die sein eigenes Gewicht 112-mal übersteigt. Der Elefant kann wohl Baumstämme tragen, aber zu solchen Kraftleistungen ist er doch nicht befähigt.

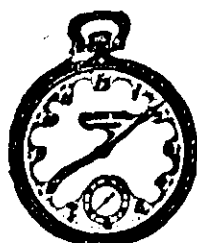
## Druderei- unternehmung

mit deutschem Wochenblatt und Buchhandlung, Konkurrenzloser Posten, kann käuflich erworben werden. Näheres bei

**Adalbert Tringl**

Lehrer, Datta, Sub, Timis.

Eheringe,  
Hochzeitsgeschenke  
am billigsten bei  
**IRITZ**  
Juwelier  
Temeswar,  
Innere Stadt, Mercygaße 6.



Achtung! Neuheit im **Piroski-Salon!**  
Jeden Tag!  
Ondolieren bei 10' Haarwaschen bei 10  
Haarschneiden bei 10' Maniküren bei 10  
Für Herren billige Bedienung!  
„Radio“, Arab, Strada Corvin 2  
(Gumyabigasse)

### Brennholz billig!

Un prima trockenem Buchen-Brennholz-Weißbuchenholz große Auswahl.  
Klafterholz von Lei 480  
Wahrgewöhnlich vorteilhafte Preise bis zur Eisenbahnfrachterhöhung bei der

**AUFRIEDT, Holzniederlage**

Arab, Calea Victoriei 1-2.  
Billiger Fuhr- und Schnelberohn!

## „Ich bin tot — ich zahle keine Steuern!“

Einem süddeutschen Gericht stellte sich kürzlich ein Mann vor, der als junger Mensch einiger Dummheiten wegen ausgewandert und zur Fremdenlegion gegangen war, wo er nach einem Gefecht mit Eingeborenen als „gefallen“ vermeldet wurde. — Nach 25 Jahren tauchte er in seiner alten Heimat wieder auf und bemühte sich jahrelang bei den Gerichten, wieder zum bürgerlichen Leben „zugelassen“ zu werden. Er hatte nicht mit den ehernen Buchstaben des Gesetzes gerechnet; denn Jahr um Jahr vergingen, ohne daß er wieder in die Reihe der Lebenden aufgenommen wurde.

Da griff er zu einem originellen Mittel, um sich die Anerkennung seiner Existenz zu verschaffen: er vermeldete plötzlich dem Finanzamt gegenüber jede Steuerzahlung; „weil er

doch tot sei und das Finanzamt bei Leichen doch nichts zu suchen habe!“ Das Finanzamt widersprach und erklärte, daß es grundsätzlich überall da Befugnisse habe, wo etwas zu holen sei, ob es sich nun um Tote handle oder Lebendige.

Die Folge war, daß es den Zahlungswilligen zum Offenbarungseid vorlud. Jetzt aber war das Amtsgericht in Verlegenheit, das „lebende Tote“ berechtigt oder verpflichtet seien, einen Eid zu leisten, geschweige denn den Offenbarungseid.

In diesem Dilemma entschied es sich schließlich für das kleinere Übel und erklärte — zur Zufriedenheit aller Parteien — den Toten wieder für lebendig.

### Die Wiege

des geschäftlichen Erfolges ist das Zeitungsinferat und dabei ist die Zeitungsinferat erweisenermaßen die billigste Reklame, weil eine kleine Anzeige kaum 30 Lei kostet und dennoch in solchen Zeitungen, die stark verbreitet sind, großen Erfolg hat. Wer etwas verkaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft ein Inferat in der „Araber Zeitung“.

### Rache einer betrogenen Frau

Den eigenen Gatten beim Selbstmord verflüchtelt.

In Buttenberg hat sich eine scheußliche Bluttat abgespielt, deren Ursache rasende Eifersucht ist.

Die 32-jährige Gattin des Mühlenbesitzers Felix Wiesal hatte erfahren, daß ihr Gatte zu einem jungen Dienstmädchen in intimer Beziehung steht und war — in ein großes Tuch eingehüllt — gegen Mitternacht, statt des Mädchens, selbst an den Rendezvous-Platz im Garten der Mühle gekommen. Wiesal erkannte seine Frau nicht, die er schlafend in ihrem Zimmer vermutete und umarmte die angebliche Geliebte. Während der Umarmung riß aber die Frau ein Messer heraus und verflüchtelte damit ihren Mann in der entsetzlichen Weise.

Während der ohnmächtige Mann ins Spital gebracht wurde, hat man die Frau verhaftet; sie erklärte, die Tat keinesfalls zu beauern und wollte darin nur eine gerechte Strafe für die Untreue ihres Gatten sehen.

### 70 Schafe vom Blitz erschlagen.

Ein wahres Gemetzel hat ein Blitzschlag in Verbido angerichtet. Eine Hirte hatte während einem Unwetter seine 70 Stück zählende Schafherde unter einem großen Baum versammelt, als plötzlich ein Blitz in die Herde fuhr, so daß alle 70 Tiere getötet wurden und verköhlt am Boden liegen blieben. Der Hirte kam wie durch ein Wunder mit dem bloßen Schrecken davon.

### Ein Land ohne Staatsschulden.

Es gibt auf diesem wirtschaftlich dahinsinkenden Planeten immerhin ein Land, das auch heute noch völlig schuldenfrei ist: Alaska, das einzige Territorium unter dem Sternbanner, das keine öffentlichen Schulden hat. „Es schuldet nicht einen Dollar“, erklärte jüngst der Deputierte von Alaska, James Wickersham, im Kongress der Vereinigten Staaten, „es kennt nur den Bargeldverkehr“. Alaskas Staat befindet sich im vollständigen Gleichgewicht. Wenn kein Geld in den Kassen ist, können keinerlei Rücke getätigt werden.

Dieser Grundsatz ist in der Verfassung verankert, deren Bestimmungen das Eingehen von Schulden über das Steuereinkommen hinaus verbieten. Deshalb hat Alaska auch die niedrigsten Abgaben in ganz Amerika. Die Vereinigten Staaten haben Alaska von Rußland seinerzeit für 7,2 Millionen Dollar gekauft. Damals hielt alle Welt dieses Geschäft für Wahnsinn. Die Entwicklung hat aber bewiesen, daß dieser Kauf der beste Abschluß war, der jemals getätigt wurde. Bei einer Anlage von 156,959.000 Dollar ergaben sich für die Vereinigten Staaten aus dem Handel mit Alaska Interessen, die seit der Erwerbung des Landes einen Wert von rund 2501 Millionen Dollars darstellen.

## Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Tertiel 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Tertiel 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessadt, Herrengasse 1a (Maschinenlieferant Weiß u. Götter), Telefon 21-82.

Arbeitslose, die Stellung suchen zahlen für das Wort nur 2 Lei, resp. für eine kleine Anzeige mit 10 Wörtern Lei 20 pro einmaliger Einschaltung.

Dieselmotor, 50-60 PS., in tadellosem Zustande wird zu kaufen gesucht. Industria Gattinet, Arab, Str. Dorobantilor 14.

„Der Nebel“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues von Peter Wöhrer ist wieder in einem netten Buchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Reich-Schnell-Strickmaschine, wenig gebraucht, Leistung per Stunde 4 Paar Socken, mit 20-jähriger Fabriks-Garantie versehen, sehr billig zu verkaufen bei Johann Wagner, Kaufmann in Guttentbrunn, Sub. Arab.

Kaufverträge in romanischer und deutscher Sprache für Advokaten und Notäre sind vorgegedruckt zum Preise von Lei 2 zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Als Ehegattin für befreundeten Kaufmann, Witwer im Alter von 48 Jahren mit zwei Kinder wird entsprechende auserzogene Frau gesucht. Angebote unter „Kaufmann“ an die Verwaltung des Blattes.

Wichtig Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 80. Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Opel-Saunauto, in gutem Zustande, wettersicher, geeignet für Mühlen- und Drechschleifmaschinenbetrieb, zu verkaufen bei Michael Weib, Wauflsch (Wauflsch) Str. 887, Sub. Arab.

„Deux“ Motoren, Benzol-Öl, 3 HP., 4 HP., 6 HP., 8 HP., 12 HP., neu und gebraucht, 10 HP. Dieselmotor. — „Vogel“-Benzinpumpe und eine Schrottmühle billig zu verkaufen. Ing. Belzer, Timisoara, Str. Seiler 1A.

Einbaummaschine „Melchor“ und einen 2-schäftigen St.-Pflug verkauft Kaspar Müllbacher, Benauheim (Clata), Sub. Timis-Lorontal.

1-15 Bienenschwärme, vorzüglich entwickelt, in Rahmen mit ung. Vereinsmaß, verkauft Josef Kabeleus, Neuborf, Sub. Timis-Lorontal.

### Familien-Haus

in Pantota, Hauptstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorratstammer und mehreren alleinstehenden Nebengebäulichkeiten, für Auto, Wagen, Werkstätte usw.; großer Obst- und Weingarten, 600 Quadratfläche, wegen Ueberflutung zu verkaufen. Näheres in der Administration der „Araber Zeitung“.

2 Schiffsladungen preussischer Eisenbahn

## Kohls unterwegs.

Auch Kohle und Brennholz engros und detail bei

## Matthias Wolf

Timisoara, Josessadt, Soroveg. 16.  
Tel. 11-70.

### Kasten-Rinderwagen

erstklassiges Fabrikat  
Bestell lackiert Lei 2350.—  
Bestell vernickelt Lei 2700.—

## Julius Schwarz

Spezial Rinderwagenhaus Temeswar, Innere Stadt Mercy-Gasse 2. und Josessadt Bul. Berthelot (Kosuth-G.) 19.  
Diese Preise sind nur bis 15. August gültig.

### FOTO-STUDIO

## ANDRÉ SZÉKELY

ERÖFFNET!

Arab, Bulev. Regina Maria 22 (gew. Weiß Atelier).

### Billige Weinfässer!

Großes Lager. Neue und alte Fässer von 1/4—20 Hektoliter liefert auf Bestellung prompt zu Dumpingpreisen

## Bartholomäus Hoffmann,

Bindermeister und Farbenhandlung, Neuarab (Arabul-nou), neben der Kirche. — Reparaturen rasch und billig.

Qualitätsmaschinen!

Qualitätsmaschinen!

## KÜHNE'S

Weinpressen, Traubenmühlen, & Säemaschinen.

### Triebure

Fabrikat Stahel & Benner

## Eberhardt // Pflüge

die besten Pflüge der Welt.

## WEISS & GÖTTER

Landwirtschaftliche Maschinenlieferant

Temeschwar-Josessadt, Herrengasse 1a.